Nr. 262.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Retterhagergasse Nr. 4.

XVIII. Jahrgang.

Dienstag, 7. November.

1899

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Neue Kämpfe bei Ladysmith.

Bei Ladysmith haben neue blutige Kämpfe stattgefunden mit dem Resultat, daß sich General White noch immer erfolgreich gegen die ringsum anstürmenden Boeren zu halten vermocht hat. Soviel kann als feststehend angesehen werden bei allem Mißtrauen, welches man in die Nachrichten ausschließlich nur englischer Quelle zu setzen geneigt ist. Die Briten wollen sogar bedeutende Erfolge erzielt und einen Theil des Boerenlagers erstürmt haben, auch behaupten sie, Colenso noch im Besitz zu haben, während sie andererseits freilich zugeben, daß die Boeren zwischen Colenso und Ladysmith stehen. Aus den zahlreichen Meldungen über die letzten Ereignisse ergiebt sich Folgendes:

Die Boeren eröffneten am 2. November das Feuer auf Ladysmith vom Süden her mit Kanonen, die zwischen Colenso und dem Lager Whites aufgestellt waren. Die Beschießung der Boeren in der Richtung auf Colenso machte keinen oder geringen Schaden. Während der Beschießung überrumpelte eine Abtheilung der britischen Cavallerie und Freiwilligen eines der Boerenlager, was die Briten als einen großen Erfolg ausgeben. Die heute eingetroffenen Drahtmeldungen lauten:

Estcourt, 3. November. Die Boeren bombardiren **Ladysmith** weiter, aber sie richten wenig Schaden an. Es gelang den Schiffsgeschützen, 40-Pfünder der Boeren auf dem Hepworth-Hügel endgiltig zu demontiren. Gestern griff auf einem Recognoscirungsritt nach Süden englische Cavallerie den Feind an und richtete großen Schaden an.

(Estcourt, südlich von Ladysmith gelegen, ist eine Station der Bahn zwischen Pietermaritzburg und Ladysmith.)

London, 5. November. Das „Reuterbureau" meldet aus **Colenso** vom 2. d. Mts.: Heute gingen die Boeren gegen die Stadt vor. Sie kamen von Ladysmith her und stellten ihre Batterien auf Groblers Kloof-Hügel auf. Alsbald eröffneten sie das Feuer, sowohl auf Ladysmith wie auf Colenso. Die Boeren bedienten sich Kanonen großen Kalibers gegen Colenso und zielten hauptsächlich auf das Fort Wylie. Allein, da die Geschütze zu weit (!) trugen, fielen die Geschosse sämmtlich diesseits der Stadt. Während des Vormittags entging ein Postzug von Ladysmith sowie ein anderer Zug dem Feuer der Boeren und trafen hier ein, ohne Schaden genommen zu haben. Die Zugführer berichteten, die Boeren hätten außer Mausergewehren auch Nordenfeld-Schnellfeuergeschütze.

Colenso, 5. November, 10 Uhr Abends. Die vorgeschobenen Patrouillen eines auf 2000 Mann geschätzten Boerencorps, welches jedoch keine Feldgeschütze hatte, bekamen mit den englischen Vorposten Fühlung. Nachdem mehrere Schüsse gewechselt, zogen sich die Boerenpatrouillen auf die Haupttruppe zurück. Auf englischer Seite wurde ein Mann getödtet; die Boeren hatten zwei Todte.

London, 6. November. Die Morgenblätter veröffentlichen folgende Meldung aus Ladysmith vom 3. November: Bei Schluß des Angriffes auf das Boerenlager bei Besters ergriffen die Boeren eiligst die Flucht und ließen viele Todte und Verwundete auf dem Kampfplatz zurück. Das englische Granatenfeuer hatte furchtbar gewirkt. Das ganze **Lager mit Vorräthen fiel in die Hände der Engländer.**

Pietermaritzburg, 3. November. Die hiesigen Afrikander erhielten die Nachricht, daß gestern, am 2. November, eine **blutige Schlacht bei Ladysmith** und Colenso stattgefunden haben soll, in der viele Boeren gefallen seien, darunter zahlreiche Anverwandte hier lebender Afrikander. Die englischen Bewohner von Pietermaritzburg wissen hingegen nichts von einem solchen Kampfe.

London, 5. November. Das Kriegsamt empfing ein Telegramm des Generals Buller, welches eine mittels Taubenpost übermittelte Depesche aus **Ladysmith** vom 3. d. enthält, wonach Tags zuvor General French mit Cavallerie und Feldartillerie ausrückte und das Boerenlager auch **wirksam beschoß, ohne Verluste auf englischer Seite.**

Der Boerengeneral **Joubert** sandte einen Offizier und neun verwundete Gefangene, dafür **wurden acht Boeren ausgetauscht,** weil keine anderen transportfähig waren. General **Brocklehurt** griff den Feind heute mit Feldartillerie und Cavallerie südwestlich von Ladysmith an. Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Die Verluste auf englischer Seite sind gering. Das Bombardement dauerte gestern und heute fort. Viele Granaten sind in die Stadt gefallen. Die Truppen sind gesund und die Verwundeten in guter Verfassung.

Nach amtlicher Feststellung stellt sich der **Verlust der Colonne des Obersten Carleston am 30. Oktober** bei Ladysmith auf 842 Vermißte, 42 Todte und 100 Verwundete. 100 Mann, welche entkommen sind, kamen in Ladysmith an.

Durban, 2. November. Um ein neues 1000 Mann starkes Infanterie-Regiment zu bilden, werden **Freiwillige** eingestellt. Das Regiment soll von Offizieren der regulären Armee befehligt werden.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Pretoria vom 31. Oktober via Capstadt vom 2. November gemeldet: Unter den **Papieren,** welche die **Boeren in Dundee** auffanden, war auch ein Glückwunschtelegramm der Lady Symons an ihren Gemahl. Nach dem Hinscheiden Symons sandte **Joubert** eine Mittheilung an Lady Symons, in welcher er die **Gemahlin Symons** davon unterrichtet, daß ihr Gatte mit allen militärischen Ehren bestattet worden sei, und hinzufügt, daß vielleicht gar manche auf beiden Seiten sein Loos theilen würden.

Der britische **Generalleutnant Möller,** welcher das **gefangen genommene Husaren-Detachement** führte und jetzt als Kriegsgefangener in Pretoria weilt, hat es abgelehnt, irgend etwas über den Verlauf seiner Expedition oder darüber mitzutheilen, wie das Detachement in die Hände des Feindes gefallen. Er beschränkte sich darauf, mitzutheilen, daß er und seine Mannschaft mit großer Achtung von den Boeren behandelt worden seien, sich äußerst wohl befinden und sich mit Fußballspiel unterhalten. Der einzige Wunsch der Offiziere sei, ausgewechselt zu werden.

Einem Telegramm aus Ladysmith zufolge erließen die Boeren eine Proclamation, in welcher sie den Theil Natals, der **Upper-Tugela** heißt, als **Territorium des Oranje-Freistaats erklären.**

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Capstadt vom 3. November gemeldet: Dem Vernehmen nach haben sich die **Basutos gegen die Boeren erhoben.** Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.

Auch auf dem **westlichen Kriegsschauplatze** hat die Offensivbewegung der Boeren keine weiteren Erfolge gezeitigt, indem Kimberley und Mafeking noch immer nicht eingenommen sind. Nachstehende Meldungen liegen heute vor:

London, 5. November. Dem Kriegsamt ging ein amtliches Telegramm zu, wonach in **Kimberley** am 31. Oktober alle Verwundeten wohl waren.

Ein Telegramm aus dem Orte Oranjeriver berichtet: Mittwoch Abend war in Kimberley alles wohl. Ein Angriff auf die Stadt wird täglich erwartet.

Capstadt, 3. Nov. Nach Meldungen aus **Mafeking** fuhren die Boeren ein großes Geschütz aus Pretoria sieben Meilen von Mafeking auf und feuerten bisher 16 Schiffe ab; nur einer traf die Stadt und entzündete einen Laden, welcher verbrannte. Die Garnison ist voll froher Stimmung und völlig unverletzt. Man rechnet nicht auf einen Angriff im Rücken.

Auf dem **südlichen Theile** des Kriegstheaters sind dagegen die Oranjeboeren ein tüchtiges Stück über die Grenze in das eigentliche Capland hinein vorgedrungen und haben Colesberg, was freilich nur ganz schwach besetzt war, in Besitz genommen. Am 31. Oktober überschritten sie, 300 Mann stark, die Eisenbahnbrücke bei Norwalspont und besetzten Colesberg ohne jeden Widerstand. Ein kleines Polizeicommando unter Führung eines Sergeanten, das die Garnison darstellte, streckte die Waffen. Eine andere neuere Meldung lautet:

London, 6. Nov. „Daily Mail" meldet aus Burghersdorp in der Capcolonie vom 2. November: Das große britische Lager bei Stormberg-Junction (auf der Strecke East-London-Bethulie) ist an dem genannten Tage 50 englische Meilen südöstlich nach Queenstown verlegt worden; man ist der Meinung, daß die Verlegung des Lagers eine **große Anzahl der Boeren der Cap-Colonie veranlassen wird, sich dem Feinde anzuschließen.** Eine weitere Abtheilung von **3500 Oranje-Boeren** hat demselben Blatt zufolge mit einer Anzahl von Geschützen die **Brücke bei Bethulie überschritten,** um in das Capland einzurücken.

Colesberg, 3. November. Die berittene Polizei hatte vor dem Einmarsch der Boeren die Stadt verlassen und war nach Naauwport gegangen.

Ueber den Stand der Dinge im **Norden** von Transvaal wird heute berichtet:

Tuli (Rhodesia), 27. Oktober. Eine englische Patrouille machte bei Pont-Drift fünf Boeren zu Gefangenen. Man meint, daß die Hauptmacht der Boeren in der Richtung nach Süden abgezogen ist und nur einen kleinen Beobachtungsposten zurückgelassen habe.

Tuli, 29. Oktober. Zwischen Aufklärungstruppen der Boeren und Engländer kam es bei Pont-Drift zu einem lebhaften Scharmützel. Auf englischer Seite fiel ein Mann, vier Mann sind verwundet.

Die Nachrichten von dieser entlegenen Gegend liegen deshalb so weit zurück, weil bekanntlich die telegraphische und Bahnverbindung dorthin an mehreren Stellen unterbrochen ist.

Inzwischen treffen die **englischen Truppen** allmählich in Capstadt ein; so am 2. November das Transportschiff „Nineveh" mit einer Abtheilung New South-Wales-Lancers. Eine Deputation, welcher sich auch der Bürgermeister und mehrere Mitglieder des Stadtraths angeschlossen hatten, begrüßte die Truppen.

Kaperbriefe Transvaals?

Der Pariser „Eclair" will aus guter Quelle erfahren, daß Transvaal Kaperbriefe gegen England ausstelle. Es habe bereits zahlreiche Dienstanerbietungen, insbesondere von amerikanischen Rhedern erhalten. Kaperbriefe seien bereits ausgestellt und Kaperschiffe werden demnächst in Thätigkeit treten.

Eine Verstärkung erhielt diese Angabe durch ein Telegramm von den Canarischen Inseln, wonach ein in den Gewässern von Las Palmas stationirtes englisches Schiff eine strenge Ueberwachung ausübt. Dieser Umstand werde dem Gerüchte von einem bevorstehenden Erscheinen von Schiffen, denen Transvaal Kaperbriefe ausgestellt hat, zugeschrieben.

Intervention?

Frankfurt, 5. November. Der Vertreter von Transvaal Dr. Leyds theilte, wie der „Frankf. Ztg." aus Amsterdam gemeldet wird, mit, daß eine Intervention Deutschlands, Rußlands und Oesterreichs bezüglich Transvaals im Gange sei.

Die Nachricht klingt durchaus unwahrscheinlich und ist wohl nur ein Ausfluß der Hoffnungen, von denen Leyds erfüllt sein mag.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. November.

Die deutsche Post-Einheitsmarke.

Seitdem officiös darauf hingewiesen worden, daß der Aufenthalt des Staatssecretärs des Reichspostamts Herrn v. Podbielski in Stuttgart und München auch dem Zweck gedient, diese beiden Bundesstaaten zur Einführung der neuen Postmarken als deutsche Einheits-Postmarke in ihrem Postgebiet zu gewinnen, hat die particularistische Presse wieder die üblichen Register ihrer Entrüstung über den wachsenden „Unitarismus" gezogen. Dabei ist jedermann bekannt, daß das baierische und württembergische Postreservat auch nicht die geringste Minderung erfahren. Außerdem ist die selbstverständliche Voraussetzung der Einheitsmarke, daß die Erträge, die Baiern und Württemberg aus ihrem Postreservat haben, ungeschmälert bleiben, was sich doch wohl durch ein zweckentsprechendes Abrechnungsverfahren bewerkstelligen ließe. Soweit bisher die Situation sich übersehen läßt, scheint die württembergische Regierung bereits dafür gewonnen zu sein. Die baierische Regierung hat es allerdings auch etwas schwieriger als die württembergische; denn der Particularismus, der in den letzten Jahren auch die harmlosesten Anlässe benutzt hat, um dem Ministerium mit föderalistischen Schmerzen die Hölle heiß zu machen, besitzt jetzt in der zweiten Kammer zu München die Mehrheit und kann fortan sein anmuthiges Geschäft mit Hochdruck betreiben. Bezeichnend dafür ist, daß die Einführung dieser Post-Einheitsmarke, die staatsrechtlich für Baiern nicht das Mindeste [illegible] hat, von den betreffenden Organen der Neuregelung der Militärstrafprozeßordnung gleichgestellt wird. Es wäre ein eigenes Zeichen der Zeit, wenn an diesem Widerstand gegen die „preußische Briefmarkeninvasion" die staatsrechtlich so durch und durch harmlose, allerdings das deutsche Einheitsgefühl zu einem weiteren Ausdruck bringende Anregung der Reichspostverwaltung scheitern sollte.

Herr v. Miquel und die Eisenbahnsecretäre.

Wie wir bereits gemeldet haben, will der „Vorwärts" wissen, daß der Finanzminister v. Miquel die durch den Minister der öffentlichen Arbeiten für den Etat für 1900 zugesetzten 918 Stellen für Eisenbahnsecretäre gestrichen hat. Wenn diese Meldung des „Vorwärts" richtig ist, dann würden die von der Eisenbahnverwaltung bei den Verhandlungen über die Beamtenpetitionen in der letzten Landtagstagung abgegebenen Erklärungen durchkreuzt sein. Diese Erklärungen gingen dahin, daß, wie bereits in den letzten vier Jahren über 1000 Eisenbahnsecretärstellen hinzugekommen seien, auch in Zukunft die Vermehrung „dem Bedürfniß entsprechend" erfolgen

---

Stark wie das Leben.

Roman von Gertrud Franke-Schievelbein.

52) [Nachdruck verboten.]

Eine große Wandlung ging mit ihr vor. Alles Weiche, Bittende, Nachgiebige verschwand aus ihrem Gesicht. Ein jäher Trotz flammte ihr aus den Augen. „Nein!" rief sie, „mein Gewissen lasse ich nicht vergewaltigen! Ich habe mich gedemüthigt und untergeordnet! Magddienste habe ich für dich gethan. Freiwillige Demuth, harte Arbeit erniedrigen nicht. Nein. Sie stählen und stärken. Das hab' ich an mir erfahren. Aber ein Unrecht thun, weil mir's jemand befiehlt — mich gemeiner Undankbarkeit schuldig machen auf höhere Ordre — aus Gründen, die ich nicht kenne, mich zu einem blinden Werkzeug deiner Rachsucht gebrauchen lassen — nie!"

Sie schöpfte Athem. Die Empörung schnürte ihr die Kehle zu. Nur kurz und abgerissen hatte sie die einzelnen Sätze herausgestoßen. Sie stand am Tisch, sich mit bebenden Händen auf die Platte stützend, während er in einer ihr unerklärlichen lauernden Ruhe sie beobachtete.

„Welch' ein Seelenadel!" warf er sarkastisch ein.

Sie starrte ihn an. Aus der Tiefe ihrer gequälten Seele, in ihrer Gewissensnoth schrie sie zu ihm. Und er höhnte sie!

„Du willst mich nicht verstehen", sagte sie stolz. „Wie einem Geschöpf ohne Verstand, Urtheil, Gewissen willst du mir vorschreiben, was ich thun und lassen darf. Nun, was ein jeder denken und fühlen, lieben und verabscheuen soll, das steht hier drin geschrieben in seiner Brust. Und wenn ein Mann nicht gerade und ehrlich und ohne Rücksicht auf Nutzen und Vortheil seiner Ueberzeugung folgt —"

„Ja, ein Mann! Das wär' ein erbärmlicher Kerl!"

„Nun, und wir? Uns wird die schlimmste Sünde, die Sünde gegen den heiligen Geist, gegen unser innerstes, tiefstes Wesen — die wird uns zur Tugend angerechnet, wenn wir nur willig die Ueberzeugung unseres Mannes annehmen — nachplappern."

„Ja — nachplappern. Denn eigene Ueberzeugungen —? Wo sollten die herkommen? Ihr bleibt ja Euer Leben lang unzurechnungsfähige Kinder. Ihr lernt ja nichts. Und was Ihr „handeln" nennt, das ist ein planloses Hin- und Hertappen nach Laune und Willkür. Und deshalb müßt Ihr am Gängelband gehalten werden. Denn der Mann trägt die Verantwortung für Euch mit —"

Sie richtete sich noch höher auf. „Du irrst", sagte sie voll Ueberzeugung. „Zwar darin hast du recht: gelernt hab ich nicht viel. Aber das Leben hat mich in seine harte Schule genommen und ich habe mein bischen Weisheit mit meinem Glück bezahlt. Aber das schadet nicht. Ich weiß doch nun eins gewiß —"

„Und das wäre?"

„Eben das: Kein Mensch kann die Verantwortung für einen anderen mit übernehmen. Wo soll das anfangen, wo aufhören? Ebenso gut wie du mir jetzt den Undank gegen die Freunde vorschreibst — wie du von mir den Bruch mit meinen Eltern und allen meinen Freundinnen verlangtest — ebenso gut könntest du eines Tages fordern, daß ich ein Verbrechen begehen soll —"

„Wie kannst du —!"

„Ruhig, Ernst. Ich will nur sagen: wo ist die Grenze? Nun: in der Persönlichkeit. Und wenn ich nur die geringste Kleinigkeit gegen mein Gewissen thue — dir zu Liebe — so hab' ich damit die abschüssige Bahn betreten, die zuletzt zum Seelenselbstmord, zur Vernichtung meines Ich führt."

„Larifari! Das Gerede hab' ich satt. Ist das Essen fertig?"

„Du mußt mich hören, Ernst! Das will ich einmal vom Herzen herunter haben. Siehst du, ich hab's versucht, im Anfang. Es heißt ja immer, die Frau darf nur den Willen ihres Mannes haben. Das giebt eine glückliche Ehe. Aber es ging nicht."

„Es wäre gegangen. Wir haben zufrieden gelebt —"

„Du vielleicht, Ernst. Aber ich —"

Sie schluckte die Thränen hinab, die ihr bei der Erinnerung in die Kehle stiegen.

„Ich bin schlechter und schlechter geworden, Ernst. Allen Halt hatte ich verloren. Ganz verwirrt war ich, so klein, so verächtlich vor mir selber. Was Recht und Unrecht ist, was erlaubt oder verboten, das fand ich nicht mehr heraus. Du sagtest so — und in mir schrie's: nein! Glaube mir, ich bin der Verzweiflung, ja, noch Schlimmerem näher gewesen, als du je geahnt hast. Und da — als ich einsah, daß kein Mensch mir helfen konnte, da hab' ich mir selber geholfen."

„Ja, das thatest du. Auf meine Kosten!"

„Ich that's rein aus Instinct. Aus dem unwiderstehlichen Lebenstrieb heraus, der den in's Wasser geworfenen Hund plötzlich schwimmen lehrt. Und, Gott sei Dank! Es war meine Rettung. Seit ich mich selber wiedergefunden habe, ertrage ich das Leben. Und das ist schon viel, sehr viel — wie ich lebe."

„Glaubst du etwa, daß ich besser lebe?"

„Nein. Wir sind ja beide ein paar unglückliche Menschen. Aber vielleicht — wenn du ein bißchen nachdenkst über das, was ich dir eben gesagt habe — du hast gewiß noch niemals über mich nachgedacht — dann findest du vielleicht doch, daß ich Recht habe. Zwei so verschiedene Menschen wie wir beide, die lassen sich nicht unter eine Kappe bringen. Ich liebe den Frieden, kann nicht leben ohne ihn. Dein Element ist der Kampf. Nun gut, so folge deiner Natur. Ich gehe nicht weiter mit dir. Die letzten theuersten Menschen lasse ich mir nicht rauben. — Hier ist deine Macht zu Ende. —"

Aber die Worte erstarben ihr im Munde. Denn jetzt brach alles, was so lange in ihm aufgestaut gewesen, wie ein Strom glühender Lava über sie her. Sein blindwüthiger Argwohn, seine wahnsinnige Eifersucht, sein Haß auf die Frau, die ihn um seinen einzigen Freund gebracht hatte. — Sie hörte kaum die Worte. Das wogte und brauste so betäubend, brannte und schmerzte, und riß sie mit hinab in eine schauerliche Tiefe.

Halb besinnungslos, an den Tisch angeklammert, suchte sie nur immer zu begreifen, was er meinte. Aber der volle Sinn seiner wilden Reden ging ihr nicht auf.

Sie fühlte nur den Abgrund, der zwischen ihnen klaffte. Es kroch ihr eisigkalt über den Nacken, hob ihr das Haar.

Also doch? Er stieß sie von sich, die mit ihm Jahre lang Sorge und Noth getragen und bereit gewesen war, ihm zur Seite zu stehen, was auch kommen mochte?

Wie war das möglich? Sie hatte geglaubt, daß er in seinem Gelehrtenhochmuth ihre schlichtmenschliche Natur nie verstanden, daß er sie gering geschätzt und verkannt habe.

Jetzt aber empfand sie mit Schaudern: das war Abscheu, ja Haß!

„Ernst", fragte sie endlich mit zitternder Stimme, „was hab' ich dir gethan?"

Er lachte auf. „Sieh in den Spiegel!"

Als sie emporblickte, begegneten sich ihre Augen in dem Glase. Ihre Wangen glühten, ihre Augen strahlten im Fieberglanz. Sein Gesicht war fahl wie der Tod.

Wieder lachte er. „Du blühst wie das Leben. Und das, das hast du aus mir gemacht."

Da stand sie auf und sagte stolz und fest: „Wenn es so ist, Ernst — wenn du's nicht verträgst, daß ich mein armseliges bischen Leben neben dir weiterlebe, — so müssen wir auseinandergehen."

Aber er schüttelte den Kopf und lächelte vor sich hin wie über einen Gedanken, der ihm Spaß machte.

„So lange noch ein Hauch von Leben und ein Funken von Kraft in mir ist, gehörst du mir", sagte er.

(Fortsetzung folgt.)

werde. Nur mit Rücksicht hierauf nahm das Abgeordnetenhaus davon Abstand, die Gehaltsforderungen der Betriebssecretäre der Regierung zur **Berücksichtigung** zu überweisen.

Prinz Albrecht in Spanien.

Madrid, 5. Nov. Die **Prinzen Albrecht** und **Friedrich Heinrich von Preußen sind** gestern Abend 9½ Uhr **hier** eingetroffen. Am **Bahnhof waren die Mitglieder der Regierung,** die Spitzen **der Behörden und der** militärische Hofstaat der **Königin-Regentin zur Begrüßung** erschienen. Die **Prinzen begaben sich vom Bahnhof in den königlichen Palast,** wo sie vom Könige und der Königin-Regentin empfangen wurden. Heute überreichte Prinz Albrecht dem Könige den ihm **von Kaiser Wilhelm** verliehenen Schwarzen Adlerorden. Der feierlichen Ceremonie wohnten die Minister, hohe Würdenträger, Marschälle, sowie viele Granden Spaniens bei. Später fand eine Frühstückstafel statt.

Madrid, 6. Nov. In der Ansprache, mit welcher gestern Prinz Albrecht dem König den Schwarzen Adlerorden überreichte, betonte der Prinz die herzlichen Beziehungen Deutschlands zu Spanien. Der König sprach in seiner Erwiderung, in welcher er sich der französischen Sprache bediente, dem deutschen Kaiser seinen Dank aus. Es war das erste Mal, daß der König bei einer öffentlichen Gelegenheit das Wort ergriff. Die Ansprache des Prinzen machte allgemein einen tiefen Eindruck wegen der Betonung der herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien. Ebenso wird die Antwort des Königs wegen des sicheren Auftretens des jungen Redners von der Bevölkerung sehr sympathisch besprochen.

Nach dem Ueberreichungsacte fand im Königspalaste zu Ehren der beiden Prinzen ein Festmahl statt, an welchem die Minister, Mitglieder des diplomatischen Corps und die hohen Würdenträger Theil nahmen. Prinz Albrecht wohnte wegen einer leichten Erkältung dem Pferderennen nicht bei, sondern besuchte mit der Königin-Regentin die königliche Waffensammlung.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 5. Nov. Ueber den **Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland** verlautet jetzt bestimmt, daß die hohen Gäste von Potsdam **nach** Berlin kommen werden. Der Zar wird bei dem Offiziercorps des Kaiser Alexander-Regiments, dessen Chef er ist, dejeuniren. Eine Parade des Regiments wird stattfinden.

* **Berlin,** 4. Nov. Zum **Schutze der künstlerischen Anlage in der Siegesallee** hat der **Kaiser** geeignete Anordnungen getroffen. Es werden die Nischen während der ganzen Nacht geschlossen werden, und zwar durch ein von Trägern gehaltenes Kettenwerk, wie es sich beispielsweise am Zeughause befindet; nur soll es leichter und möglichst geschmackvoll gestaltet werden. Bei Eintritt der Dunkelheit wird mittels Patentverschluß der Eingang zu den Nischen gesperrt. Ein Uebersteigen von der Rückseite aber wird durch ein Stacheldrahtgitter unmöglich gemacht werden. Diese Umzäunung soll in discreter Weise vorgenommen werden, so daß eine Beeinträchtigung der künstlerischen Wirkung nicht zu befürchten bleibt. Zieht man in Erwägung, daß die Stadt Berlin die elektrische Beleuchtung auf die ganze Nacht ausdehnen will, so ist fortan eine wirksamere Ueberwachung zu erwarten, zumal auch die Zahl der Polizeiposten sehr erheblich verstärkt werden soll. Von einer Ueberwachung durch Militärposten, die immer gleich einen ernsteren Charakter trägt und schwere Folgen herbeiführen kann, hat der Kaiser Abstand genommen. Hingegen soll die Zahl der Schutzleute so vermehrt werden, daß immer zwei Mann vier Nischen zu beaufsichtigen haben. Die jetzt vom Kaiser angeordneten Schutzvorrichtungen dürften eine Summe von etwa 10 000 Mk. erfordern.

— Der **Disciplinarprozeß** gegen den socialdemokratischen Privatdocenten Dr. **Arons** findet **am** 18. November vor dem Disciplinarhof im Kammergerichtsgebäude statt.

* **[Der Besuch des Zaren in Potsdam]** am Mittwoch, den 8. d. M., wird von Vormittags 10 Uhr bis Abends 10 Uhr dauern.

* **[Die Gebrüder Denhardt]** werden, wie der „Staatsbürgerztg." von betheiligter Seite entgegen anders lautenden Meldungen mitgetheilt wird, die ihnen vom Reichstage bewilligte **Entschädigungssumme annehmen.**

* **[Socialpolitische Gesetzesvorlagen.]** Ueber Vorbereitung socialpolitischer Gesetzesvorlagen für den Reichstag schreibt die dem ehemaligen Handelsminister Frhrn. v. Berlepsch nahestehende „Soc. Praxis":

Allem Anscheine nach wird die am 14. Novbr. nach der Vertagung wieder einsetzende Reichstagssession vor eine sehr umfangreiche und vielseitige Arbeit auf dem Gebiete der Socialpolitik gestellt. Wie bereits mitgetheilt, ist eine Novelle zur Unfallversicherung zu erwarten. Des weiteren wird angekündigt, daß das Reichsamt des Innern mit der Ausarbeitung eines Entwurfes beschäftigt sei, der die Regelung der Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken betrifft; hierzu hat in der Session 1897/98 der Reichstag den Anstoß gegeben und eine hierauf bezügliche Erhebung ist im Gange. Ferner steht die Regelung der Verhältnisse in der Cigarren-Hausindustrie durch gesetzgeberische Maßnahmen in Frage. Auch von der längst versprochenen Seemannsordnung ist wieder die Rede. Endlich aber steht der Reichstag vor der zweiten Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung und der Abänderung des Gewerbegerichtsgesetzes, die bereits in der Commission durchberathen und in gedruckten Berichten festgestellt sind, ganz zu schweigen von der großen Anzahl socialpolitischer Anträge (gemeinsame Organisationen von Arbeitgebern und Arbeitern, Arbeitsnachweis, Reichsarbeitsamt, Anerkennung der Berufsvereine und ihrer Bewegungsfreiheit), die in Folge der Vertagung in die Session 1899/1900 hinübergehen.

Dem Fortgang all dieser socialpolitischen Actionen der Regierung wie der Parteien steht wie eine hohe Mauer die unglückselige Arbeitswilligenvorlage entgegen; erst wenn sie gefallen ist, wird wieder eine gedeihliche Entwicklung der Socialpolitik im deutschen Reiche möglich sein.

Darmstadt, 4. Nov. Das **Zarenpaar** spendete 5000 Mark für **Wohlthätigkeitsanstalten,** ebensoviel für die Armen der Stadt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Nov. Der **Erzbischof von Olmütz,** Dr. **Kohn,** veröffentlicht soeben einen **Hirtenbrief,** worin er sagt, er habe mit schwerem Herzen von den in einigen Orten seiner Diözese ausgebrochenen **Unruhen,** die auch schon zu Blutvergießen geführt hätten, vernommen. Er fordert zu Gehorsam gegen die Obrigkeit auf. Das Gesetz sei der Hort der Freiheit. Der Hirtenbrief erinnert an das Wort O'Connels: „Jeder, der zur Gewalt schreitet, sündigt an der Nation und stärkt unseren Gegner", und ermahnt, Ausbrüche roher Gewalt zu verabscheuen.

Pest, 6. Nov. Wegen der **Verordnung** des gemeinsamen **Kriegsministers** betreffend die Meldung der Reservisten bei den **Controlversammlungen** wiederholten sich gestern Abend die **Kundgebungen** der Studenten. Letztere zogen auch vor die Wohnung des Ministerpräsidenten Coloman Szell. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm fünf Verhaftungen vor.

Von der Marine.

V **Kiel,** 5. Nov. Nach den bisherigen Dispositionen trifft der **Kaiser** am 17. November Abends in Kiel ein, wohnt am 18. Vormittags der Rekrutenvereidigung und Mittags dem Stapellauf des kleinen Kreuzers A auf der Krupp'schen Germania-Werft bei. Am 19. November Morgens tritt der Kaiser die Englandsreise an; als Begleitschiff der Hohenzollern ist statt des Kreuzers „Hela" neuerdings das Linienschiff „Kaiser Friedrich III." in Aussicht genommen.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 6. November.

Wetteraussichten für Dienstag, 7. Nov.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, theils heiter, kälter. Nachtfröste.

* **[Ein hochsommerlicher Herbsttag],** wie wir ihn um diese vorgerückte Zeit seit Jahrzehnten nicht erlebt haben, rief in unseren Vororten und vor den Thoren der Stadt gestern noch einmal volles Sommerleben wach. In der Großen Allee war eine förmliche Völkerwanderung, die Eisenbahnverwaltung mußte zahlreiche Extrazüge ablassen, Straßenbahn und Dampfschiffe waren so stark wie im Sommer in Anspruch genommen. Ueberall saß man im Freien, überall waren Sommertoiletten wieder zum Vorschein gekommen. Aus Zoppot berichtet man uns: Vor den Conditoreien mußten die leeren Veranden schnell wieder mit Tischen und Stühlen ausgestattet werden, weil kein Gast seinen Kaffee im Zimmer nehmen wollte. Blühende Blumen in den Gärten, Gondelfahrt auf dem Meere, in den Händen derer, welche die Waldberge bestiegen hatten, ganze Büsche farbigen Laubes. Es war ein Festtag des Herbstes, wie ihn der November kaum je aufzuweisen gehabt hat.

* **[Beurlaubung.]** Herr Eisenbahn-Directions-Präsident **Greinert** hat einen zweiwöchigen Urlaub angetreten und wird in dieser Zeit durch Herrn Oberbaurath Koch vertreten werden.

* **[Dockverholung.]** Am Mittwoch, den 8. d. M., wird das Schwimmdock der kais. Werft zum Ausdocken eines Schiffes verholt werden und hierdurch der Verkehr auf der Weichsel an diesem Tage von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags zeitweise eingeschränkt sein.

* **[Vom Zuge überfahren und getödtet]** wurde in der Nacht zum Sonntag auf der Haltestelle **Neuschottland** der Bremser Friedrich Birkhan von hier. Der Genannte hatte bei dem um 12.37 Nachts von Neufahrwasser abgehenden Vorortzuge 877 Schaffnerdienste zu verrichten und ist anscheinend bei der Abfahrt des Zuges in Neuschottland beim Besteigen des Trittbrettes eines Wagens ausgeglitten, zu Fall gekommen und von dem bereits in Bewegung gewesenen Zuge überfahren worden. Augenzeugen des Unfalles waren nicht zugegen; der Zugführer selbst bemerkte das Fehlen des Verunglückten erst bei der Ankunft des Zuges in Danzig. Der alsbald herbeigerufene Arzt Herr Dr. Thun konnte nur den bereits erfolgten Tod des Birkhan feststellen. Der Verunglückte stand erst im 44. Lebensjahre und hinterläßt eine Wittwe mit vier Kindern.

* **[Bazar.]** Der vom Vaterländischen Frauenverein im Remter des Franziskanerklosters veranstaltete Bazar, welcher gestern Mittag eröffnet wurde, erfreute sich eines sehr regen Besuches. Besonders zahlreich war der Zuspruch des Publikums gegen Abend, als die schönen Räume in einem Lichtmeer erstrahlten und die Kapelle der Hundertachtundzwanziger ihre Weisen ertönen ließ. Es war ein Hin- und Herwogen, ein Scherzen, ein Lachen, ein Feilschen — ein rechter Jahrmarktstrubel! Junge Damen in hellen Toiletten standen theils hinter ihren Verkaufsstellen, theils mischten sie sich unter das kauflustige Publikum und wetteiferten miteinander unter Anwendung ihrer ganzen Ueberredungskunst, im Interesse der guten Sache ihre Waaren zum Kaufe anzubieten, Loose zu vertreiben. Die Hauptsache war ja das Kaufen; das betonte schon der Spruch, der am Eingange zum Festplatze an der Kasse angebracht war, welcher lautete:

„Ein gutes Herz, ein guter Sinn, 'ne gute Börse, wo was d'rin; 'ne off'ne Hand zum Geben bereit, das ist es, was uns heut' erfreut."

Das ganze Arrangement war wohl gelungen, und man verließ voll befriedigt das schöne Fest.

* **[Zum Wagenverkehr auf Bahnhof Legethor.]** Seit längerer Zeit besteht auf Bahnhof Danzig Legethor die Einrichtung, daß in dem Vorraum zur Güterkasse (in dem ehemaligen Empfangsgebäude) ein Verzeichniß täglich ausgehängt wird, aus dem ersehen werden kann, auf welchen Geleisen die hier angekommenen Wagenladungen laderecht gestellt worden sind. Bei Bestellung der leeren Wagen zur Beladung ist die Station, wohin dieselben befördert werden sollen, anzugeben und erfolgt die Anweisung der leeren Wagen durch das in demselben Gebäude befindliche Wagenbureau der Güterabfertigungsstelle.

-r. **[Westpreußischer Geschichtsverein.]** In der Aula des städtischen Gymnasiums fand am Sonnabend Abend die diesjährige Generalversammlung des westpreußischen Geschichtsvereins statt. Zuerst wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Stadtschulrath Dr. Damus, dem verstorbenen Vorstandsmitgliede Baurath Heise ein Nachruf gewidmet. Aus dem ebenfalls vom Herrn Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl des Vereins jetzt 343 (gegen 341 im Vorjahre) beträgt. Ferner ist hervorzuheben, daß weitere zwei Hefte der wissenschaftlichen Zeitschrift des Vereins, die Hefte 39 und 40, erschienen sind. Ebenso ist die erste Lieferung eines Werkes von Rittergutsbesitzer Hans Märcker über die Geschichte der ländlichen Ortschaften und drei kleineren Städten des Kreises Thorn erschienen. Die zweite Lieferung von diesem Werke wird in den nächsten Wochen und die dritte in der ersten Hälfte des nächsten Jahres erscheinen. Die Drucklegung des Werkes von Lengnich „Der Stadt Danzig Verfassung und Rechte" ist zu ⅓ fertig. In Schriftenaustausch steht der Verein jetzt mit 35 anderen Vereinen. Beschlossen wurde noch, im nächsten Jahre einen Vertreter nach Dresden zur Tagung sämmtlicher Geschichtsvereine zu senden. Aus dem von Herrn Dr. Günther erstatteten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß sich die Einnahmen im letzten Vereinsjahre auf 4875,83 Mk. (gegen 4695,48 Mk. im Vorjahre) beliefen. Die Ausgaben betragen 2599,52 Mk. (gegen 2669,68 Mk. im Vorjahre). Der Bestand der Kasse beträgt jetzt 2276,31 Mk. In den Vorstand wurden per Acclamation wiedergewählt die Herren Stadtschulrath Dr. Damus, Prof. Kahle, Director Preuß in Culm und Bürgermeister Trampe. An Stelle des verstorbenen Baurath Heise wurde Herr Rechtsanwalt Syring zum Schatzmeister gewählt. — Dieser geschäftlichen Versammlung folgte ein Vortrag des Herrn Dr. Simson über Stanislaus Leszczynski, aus dem wir nähere Daten demnächst mittheilen werden.

* **[Landwirthschaftskammer.]** Die in der Sitzung des volkswirthschaftlichen Ausschusses am 27. Mai d. J. gewählte **Commission** zur **Ausarbeitung** eines Musterstatuts für Kreisgenossenschaften zum Bau von **Arbeiterwohnungen** wird am Sonnabend, den 11. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im „Danziger Hof" in Danzig ihre erste Sitzung abhalten.

Eine **Vorstandssitzung** der Landwirthschaftskammer unter Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Januschau findet am Dienstag, den 14. d. Mts., Vormittags, im Dienstgebäude der Landwirthschaftskammer in Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände zur Berathung:

Besprechung des Etats für das Jahr 1900/1901. Festsetzung der Sitzungstage und Besprechung der Tagesordnung für die Herbstsitzungen der Landwirthschaftskammer. Vorlage betreffend Gründung einer Muster-Zuchtanstalt für Geflügel in Graudenz. Vorlage betreffend Einführung einer Polizeiverordnung über Schutzmaßregeln an landwirthschaftlichen Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten. Besprechung des Jahresberichts pro 1898. Besprechung verschiedener Beschlüsse des deutschen Landwirthschaftsraths. Stellungnahme zu einem Rundschreiben der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft über den inneren Fleisch- und Viehhandel Deutschlands. Vorlage betreffend Abhaltung von akademischen Cursen für Landwirthe in den Provinzen Ost- und Westpreußen. Verschiedene Anträge betreffend Einführung von Maßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche etc. Antrag betreffend Ablösung der Holzlieferung für Schulen durch Kohlenlieferung etc. Antrag verschiedener Vereine betreffend Neueinrichtung einer milchwirthschaftlichen Section.

Ferner wird am **Mittwoch, den 15. d. Mts.,** Vormittags, in Danzig eine **Sitzung der Pferdezuchtsection** stattfinden, in welcher u. a. der Pferdezucht-Instructor Herr Oekonomierath Plümicke Bericht über den diesjährigen Ankauf von Stutfüllen und Zuchtstuten aus Ost- bezw. Westpreußen erstatten wird.

* **[Bund der Landwirthe.]** Eine Provinzial-Versammlung des Bundes der Landwirthe unter Vorsitz des Provinzial-Vorsitzenden Herrn Kammerherrn v. Oldenburg-Januschau wird am Mittwoch, den 15. d. Mts., Nachmittags, im großen Saale des Schützenhauses in Danzig abgehalten werden, zu welcher auch der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe Herr Freiherr v. Wangenheim-Kl. Spiegel sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat.

* **[Marienburger Schloßbau.]** Ueber die Restaurationsarbeiten am Marienburger Ordensschlosse entnehmen wir einem Bericht des Vereins für Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg folgende Angaben: 1897 erhielt das Brückenthor seine Ausgestaltung mit spitzen Kegeldächern. Es ist dies von großem Gewinn für das landschaftliche Bild des Schlosses von der Nogatseite. 1898 wurde der Pfaffenthurm und seine Verbindung mit den Gastkammern wiederhergestellt. Das Jahr 1899 hat die Vollendung des Daches und den Ausbau der Bartholomäuskapelle gebracht, und noch vor Schluß des Jahres werden alle Wölbungen und auch die äußere Erscheinung dieses Schloßflügels ihre Vollendung erfahren. Alsdann wird voraussichtlich der Westflügel des Mittelschlosses, der den Palast des Hochmeisters mit des Hochmeisters Remter enthält, in Angriff genommen werden. Die Thätigkeit der Ausstattung und Ausschmückung, die der baulichen Vollendung der Räume folgt, brachte im Jahre 1897 die Fortsetzung und 1898 den Abschluß der Malerei im Kapitelsaal. Für die Kirche sind eine Reihe Geräthe von künstlerischer Form beschafft. Den Conventsremter schmücken jetzt die endgiltigen, aus starken Geweihen gebildeten Leuchterkronen; ebendort ist eine bronzene Gedenktafel angebracht, in der vertieft die Worte eingegraben sind, die der Kaiser am 8. September 1894 an dieser Stelle sprach. Die Herrenstube nebenan hat eine Bereicherung durch etliche Schiffsmodelle, Zierkannen und dergleichen erhalten, die ansehnlichen alten Werken in mustergiltiger Weise nachgebildet sind. Auch für die im Westflügel gelegenen Gebietigerzimmer ist verschiedenes Geräth beschafft: Schränke und Tische, die hervorragenden alten Stücken nachgebildet sind, und zwei Nachbildungen der schönen mittelalterlichen Kronleuchter, die in der Diele des Goslarer Rathhauses hängen. Zur Ausmalung der Gebietigerräume ist es noch nicht gekommen. Im übrigen hat im Jahre 1898 der Maler Klinka unter anderem den Kreuzgang mit der Goldenen Pforte und das Thurmgemach im Hochschloß fertig gemacht. Im Sommer 1899 wurden die St. Annenkapelle und das Süd-Pförtnerhaus vollendet und die Wandbilder in den Schildbogen des Kreuzganges, die Jagdscenen darstellen. Die nächste Aufgabe wird sich nun auf die Gebietigerzimmer beziehen, das Treßler- und Hauscomthur-Gemach.

* **[Binnenschiffahrt.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Commerzienraths **Damme** fand am Sonnabend eine Conferenz statt, in der seitens der hiesigen Kaufmannschaft die Hrn. E. Berenz, Dr. Fehrmann, Neumann und Westermann, seitens der Königsberger Kaufmannschaft die Herren Commerzienrath Lewandowski und Syndicus Simon, seitens der Elbinger Kaufmannschaft die Herren Commerzienrath Peters und Consul Mitzlaff und seitens des ostdeutschen Strom- und Binnenschiffer-Vereins, der auch hinzugezogen war, die Herren Groß, Strauch und Philipp Theil nahmen. Es handelte sich um den Erlaß einer Aichordnung für den Weichsel-Haff-Kanal, die Winterhäfen und überhaupt für die östlichen Wasserstraßen. Die jetzige Erhebung der Schiffahrtsabgaben erfolgte lediglich nach der Tragfähigkeit der Fahrzeuge auf Grund der Meßbriefe, während für die Folge sich die Abgaben nach der Tauchtiefe richten sollen, die nur aus den Aichstreifen ersehen werden kann. Man stimmte allgemein dem in Vorschlag gebrachten Erlaß einer Aichordnung bei, auch erklärte man sich mit der dadurch bedingten Erhöhung des Abgabensatzes bereit, wie ihn der Herr Minister in Vorschlag gebracht hat. Während bisher im Weichselhaff-Kanal für Güter der Klasse I, II und unbeladen 16 Pf., 8 Pf. und 4 Pf. und in der Elbinger Weichsel, Schleuse am Danziger Haupt für Güter der Klasse I, II und unbeladen 18 Pf., 9 Pf., 4½ Pf. erhoben wurden, sollen in Zukunft im Weichselhaff-Kanal 18 Pf., 9 Pf. resp. nichts und in der Elbinger Weichsel 20 Pf., 10 Pf. resp. nichts erhoben werden.

* **[Commandirt.]** Herr Major a. D. Henning ist zu einer achtwöchigen Dienstleistung zum hiesigen Corps-Bekleidungsamt commandirt worden.

* **[Schießübung.]** Mit dem heutigen Tage hat das Gefechtsschießen des Füsilier-Bataillons Grenadier-Regiments Nr. 5 auf dem Schießübungsplatze in Gruppe begonnen; dasselbe dauert bis zum 9. d. Mts.

* **[Seezeichen.]** In der Zeit vom 1. November bis 15. Dezember werden sämmtliche Seezeichen vor der Weichselmündung bei Neufähr und vom 15. November bis 15. Dezember folgende Sommer-Seezeichen eingezogen werden: 1. Die Tonne „Zoppot", 2. die weiße Bakentonne vor Weichselmünde „Weichselriff N.", 3. die Ansegelungstonne, die rothen Hafentonnen „A" und „B" und die spitze schwarze Hafentonne an der Hafeneinfahrt vor Neufahrwasser. Die Stationen der unter 1 und 2 bezeichneten Tonnen werden wie in den Vorjahren in den Wintermonaten nicht bezeichnet werden. Als Winter-Seezeichen auf den Stationen der unter 3 bezeichneten Tonnen werden Tonnen kleinerer Art in gleicher Form und Farbe ausgelegt werden.

* **[Behandlung von Fundsachen.]** Nachdem im bürgerlichen Gesetzbuche für das Gebiet des deutschen Reiches einheitliche Bestimmungen über den Fund getroffen sind, hat der Minister des Innern eine, die Mitwirkung der Polizeibehörden bei Behandlung der Fundsachen regelnde Dienstanweisung erlassen, welche am 1. Januar 1900 in Kraft tritt. Hierbei wird bemerkt, daß bezüglich der Funde, die in den Geschäftsräumen oder den Beförderungsmitteln einer öffentlichen Behörde oder einer dem öffentlichen Verkehre dienenden Verkehrsanstalt gemacht werden und in Betreff der Fälle, in denen eine öffentliche Behörde zur Herausgabe einer in ihrem Besitze befindlichen Sache aus einem anderen Grunde als auf Grund Vertrages verpflichtet, der Empfangsberechtigte oder dessen Aufenthalt ihr aber unbekannt ist, besondere Verfügung ergehen wird.

* **[Invaliditäts und Altersversicherung.]** Für die Neuwahlen der Ausschußmitglieder der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt ist die Provinz Westpreußen in zehn Wahlbezirke getheilt, welche je einen Vertreter der Arbeitgeber und den Versicherten, sowie je zwei Ersatzmänner für jeden Vertreter zu wählen haben: Wahlbezirk I umfaßt den Stadtkreis Danzig, die Landkreise Danziger Höhe und Danziger Niederung; Wahlbezirk II die Landkreise Putzig, Carthaus und Neustadt; Wahlbezirk III den Stadtkreis Elbing, die Stadt Marienburg und die Landkreise Elbing und Marienburg; Wahlbezirk IV die Stadt Dirschau, die Landkreise Dirschau, Berent und Pr. Stargard; Wahlbezirk V die Kreise Rosenberg, Marienwerder und Stuhm; Wahlbezirk VI die Städte Graudenz und Culm, die Landkreise Graudenz und Culm; Wahlbezirk VII die Landkreise Briesen, Strasburg und Löbau; Wahlbezirk VIII die Stadt Thorn und die Landkreise Thorn und Schwetz; Wahlbezirk IX die Stadt Konitz, die Landkreise Konitz und Tuchel; Wahlbezirk X die Landkreise Dt. Krone, Flatow und Schlochau.

* **[Prauster Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft.]** Die vorgestrige Generalversammlung dieser in Liquidation befindlichen Genossenschaft hat beschlossen, von den Schulden der Genossenschaft 25 Mk. pro Geschäftsantheil an die Centralgenossenschaftskasse abzuzahlen, um in Ruhe und ohne Aufwendung von größeren Kosten die Liquidation der Genossenschaft fortsetzen zu können, namentlich soll eine günstige Gelegenheit zur Verwerthung der Grundstücke und der Gebäude der Genossenschaft abgewartet werden. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Julius Schwarz wurde Herr Montù-Gr. Saalau zum Liquidator gewählt.

8 **[Turn- und Fechtverein.]** Von einem prächtigen Frühlingswetter, wie man es vom Monat November kaum erwarten darf, begünstigt, unternahm der Danziger Turn- und Fechtverein am Sonntag seine übliche Monatsturnfahrt. Unter reger Betheiligung von etwa 30 Mann ging es über die Rieselfelder, wobei an die turnerische Sprungkraft oftmals erhebliche Ansprüche gestellt wurden, quer durch nach der See. Die erheblichen Schäden, die die Ostsee bei dem kürzlichen Sturm angerichtet hat, wurden dann in Augenschein genommen. Das Ziel Neufahrwasser wurde über Westerplatte bald erreicht. Nach der nöthigen Stärkung und einigen humoristischen Vorträgen ging es bei frohem Liederklange nach Danzig zurück. Marschleistung ca. 23 Kilometer in etwa 4¼ Stunden.

© **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Im oberen Saale der „Concordia" am Langenmarkt feierte der Verein am Sonnabend sein 29. Stiftungsfest, das gleichzeitig mit einer Jubiläumsfeier für einige seiner Mitglieder verbunden war, durch ein Festmahl, das der Vorsitzende, Herr Haak, mit einer Begrüßungsansprache eröffnete, in der er einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre warf. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf der Festact für die fünf Jubilare des Vereins begann. Es waren dies die Herren E. Unruh und Weißner als 25jährige Mitglieder des Vereins, Johannes Voigt als 25 Jahre lang Angestellter der Firma Ark. Pawlowski und Zander als 25 Jahre lang etablirte Kaufleute, deren Stühle zur Feier des Tages bekränzt waren. Die unter der Leitung des Herrn G. Haupt stehende Liedertafel sang zunächst das „Bundeslied" von Mozart, worauf Herr Wilhelm Anger eine Ansprache hielt, in der er die Treue und den Glauben, auf die der Kaufmann bauen soll, als die festen Stützpunkte des Lebens schilderte und mit einem Hoch auf die Jubilare, welche die Treue nicht nur in ihrem Berufe, sondern auch dem Vereine bewiesen hätten, schloß. Ein weiteres Hoch wurde von Herrn Haak dem anwesenden Vorsitzenden des Detaillisten-Vereins, Herrn Winkelhausen, auf Grund der Freundschaft und innigen Vereinigung der beiden Vereine gebracht, worauf der stellvertretende Vorsitzende, Herr Aust, die erschienenen Vertreter des Detaillisten-Vereins, des Hamburger kaufmännischen Vereins von 1858, des Tiegenhöfer kaufmännischen Vereins, des ornithologischen Vereins u. s. w. in dichterischen Worten begrüßte. Namens der gefeierten Jubilare dankte Herr Weißner für die ihnen zu Theil gewordenen Ovationen, indem er auf den Verein von 1870 ebenso wie der Vorsitzende des Tiegenhöfer Vereins, Herr Groß und ein Vertreter des Bezirksvereins Hamburg mit einem Glückwunsch zum 29. Geburtstage toastеten. Chor- und Sologesänge, Instrumental- und deklamatorische Vorträge folgten während und nach der Tafel. Der

Vorsitzende des ornithologischen Vereins, Herr Wolff, leerte sein Glas auf das Wohl des kaufmännischen Vereins von 1870, während Herr Hoffmann in Versen dem langjährigen Vorsitzenden desselben, Herrn Haak, seinen Toast widmete.

△ [Der hiesige Gärtner-Verein „Maiglöckchen“] beging am Sonnabend Abend sein erstes Winter-Vergnügen im Gesellschaftshause. Großen Beifall fand eine Verloosung von werthvollen Blattpflanzen und Blumen.

× [Lutherfeier des Evangelischen Bundes.] Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes begeht am Freitag, den 10. November d. Js., als am Geburtstage des großen Reformators seine Lutherfeier durch einen christlichen Familienabend. Der Anfang desselben ist des reichhaltigen Programms wegen bereits auf $7\frac{1}{2}$ Uhr festgesetzt. Den Hauptvortrag des Abends hat Herr Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler übernommen. Derselbe wird sprechen über: „Martin Luther nicht Kirchenzerstörer, sondern Kirchenerbauer.“ Außerdem wird ein musikalischer Theil stattfinden. Der unter der Direction des Herrn Leu stehende christliche Männerchor wird mehrere Chorgesänge vortragen, ein geschätzter Baritonist wird durch Liedervorträge erfreuen und Klavier- und Violinvorträge von sehr beliebten Dilettanten werden das gehaltvolle und interessante Programm ergänzen, so daß dieser Familienabend ein in jeder Beziehung des großen Tages würdiger zu werden verspricht. Das Eintrittsgeld ist auf den geringen Satz von 10 Pf. für die Person festgesetzt, so daß jeder an diesem Feste leicht Theil nehmen kann. Wir theilen noch mit, daß dieser Familienabend im großen Saale des Schützenhauses stattfindet und wünschen dem Evangelischen Bunde durch einen recht zahlreichen Besuch eine geeignete Förderung seiner eifrigen Bestrebungen.

⊙ [Turnclub.] Im Café Crabow, früher Moldenhauer, feierte der Danziger Turnclub am Sonnabend sein erstes Stiftungsfest durch einen humoristischen Herren-Abend, bei dem Herr Ingenieur Frich das Hoch auf den Kaiser ausbrachte und der Vorsitzende, Herr Hersarth, die Festrede hielt.

s. [Der Kriegerverein Ohra] hielt am Sonnabend in seinem Vereinshause „Zur Ostbahn“ seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hennig, stellte die in den Verein aufgenommenen Kameraden Kleschinski, Senkpiel, Schmidtke I, Pioch und Dietrich der Versammlung vor. In den Kyffhäuser-Bund wurde einstimmig auf Vorschlag Herr Landgerichtsdirector Schultz gewählt. Die Feier des Geburtstages des Kaisers soll am 3. Februar im Vereinshause stattfinden.

⊙ [Stiftungsfest.] Unter sehr reger Betheiligung seiner Mitglieder und eingeladener Gäste feierte am Sonnabend der unter der Leitung des Herrn Lewandowski stehende Gesangverein „Thalia“ im Saale des Bildungsvereinshauses sein 27. Stiftungsfest, das einen wohlgelungenen Verlauf nahm. Chorgesänge, Solovorträge und Theateraufführungen bildeten das Programm des Festes.

* [Wartezeit.] Durch das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Invalidenversicherungsgesetz ist u. a. auch die Wartezeit für Erlangung eines Anspruchs auf Invaliden- oder Altersrente geändert. Während diese Wartezeit bei der Invalidenrente bisher stets 235 Beitragswochen betrug, beträgt sie künftig bei der Invalidenrente, wenn mindestens 100 Beiträge auf Grund der Versicherungspflicht geleistet worden sind, nur 200 Beitragswochen, anderenfalls aber 500 Beitragswochen. Bei der Altersrente betrug die Wartezeit bisher 30 Beitragsjahre, d. i. 1410 Beitragswochen, während sie künftig nur 1200 Beitragswochen beträgt. Diese Aenderung ist von großer Bedeutung, da bisher oft Rentenbewerber abgewiesen werden mußten, weil die gesetzlich vorgeschriebene Wartezeit zwar annähernd, aber nicht vollständig nachgewiesen war. Als auf die Wartezeit anrechnungsfähige Beitragswochen gelten auch diejenigen vollen Kalenderwochen, während deren der Versicherte wegen bescheinigter, mit zeitweiser Erwerbsunfähigkeit verbundener Krankheit an der Fortsetzung seiner Berufsthätigkeit verhindert, oder behufs Erfüllung der Wehrpflicht eingezogen gewesen ist, oder in Mobilmachungs- oder Kriegszeiten freiwillig militärische Dienstleistungen verrichtet hat.

* [Nachbesteuerungsrecht der Kreise.] Den Kreisen steht, wie das Ober-Verwaltungsgericht kürzlich in einem Streitverfahren entschieden hat, ein Nachbesteuerungsrecht wegen zu geringen Ansatzes auch nach Ablauf des Steuerjahres zu, wenn die zu niedrige Veranlagung durch eine Steuer-Contravention veranlaßt ist. Dieses Recht beruht auf § 10 des Gesetzes vom 18. Juni 1840 über die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben, welcher dahin auszulegen ist, daß durch ihn jedem Steuerberechtigten für den Fall einer vorgekommenen Contravention gegen ein Steuergesetz ein besonderes Nachforderungsrecht bezüglich der ganzen hinterzogenen Steuer hat verliehen werden sollen.

* [Preuß. Klassenlotterie.] Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 201. preuß. Klassen-Lotterie fielen:

2 Gewinne von 30 000 Mk. auf Nr. 45 176 145 992.

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 10 803 29 402 57 557 90 201.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 95 306 160 477 173 653.

32 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3056 10 272 23 039 25 406 30 574 50 461 51 734 56 982 57 774 58 709 71 674 73 435 88 164 101 531 101 968 103 876 106 038 111 429 124 400 139 071 139 182 140 887 151 166 160 172 176 152 188 725 194 540 197 730 201 953 207 640 213 044 215 902.

-r. [Schwurgericht.] Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode wurde heute Vormittag durch Herrn Landgerichtsrath Frenzel als Vorsitzenden mit einer Begrüßung der vollzählig erschienenen Herren Geschworenen eröffnet. Die erste Anklage richtete sich gegen den 24 Jahre alten Arbeiter Walter Sommerfeld wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Der Angeklagte ist ein vielfach vorbestrafter Mensch, der in den letzten vier Jahren nur ca. 5 bis 6 Monate außerhalb des Gefängnisses gelebt hat. Die letzte Strafe hat er am 3. Februar d. Js. verbüßt. Am 26. August befand sich der Angeklagte mit den Arbeitern Salke und Wannow zusammen in dem Gurk'schen Lokal in Weichselmünde. Dort kamen auch die Fischer Sierke und Fliege hinzu. Zwischen den Arbeitern einerseits und den Fischern andererseits entspann sich bald aus ganz geringfügigen Ursachen ein Streit. Zu einer Schlägerei kam es nicht gleich. Ein Theil der Streitenden söhnte sich vielmehr aus und trank noch Bier zusammen. Sierke verließ das Lokal zuerst und hielt sich draußen allein auf. Bald darauf kam auch der Angeklagte heraus. Die Streitereien setzten sich nun fort. Dabei griff der Angeklagte zu einem sogenannten Stauereisen und führte mit dieser gewichtigen Waffe einen derart heftigen Hieb gegen den Kopf des Sierke, daß dessen Schädeldecke vollständig zertrümmert wurde und dieser fünf Stunden darauf verstarb. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen betreffend die Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, worauf der Angeklagte dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

-r. [Strafkammer.] Ein sehr umfangreicher Prozeß wegen Diebstahls bezw. Hehlerei beschäftigte vorgestern in mehr als achtstündiger Verhandlung die Strafkammer I. Als Angeklagte erschienen 1. der Anstreicher Albert Just, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, 2. dessen Vater, der Eigenthümer Joh. Just-Neuschottland, 3. der Anstreicherlehrling Johs. Braun, 4. der Tischlergeselle Bernhard Ziemann, jetzt in Untersuchungshaft, 5. die Wäscherin Julianne Steinbiß, 6. der Uhrmacher Richard Geiselbrecht-Leegstrieß, 7. dessen Ehefrau Malwine Geiselbrecht, und 8. der Juwelier Otto Below. Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir im Juni d. J. über einen großen Einbruchsdiebstahl berichteten, der bei dem Kaufmann Herrn Meinas zu Zigankenbergerfeld ausgeführt wurde, bei welchem den Dieben Silbersachen in die Hände fielen, welche Herrn Meinas ca. 1400 Mk. gekostet hatten. Einige Tage nachdem der Diebstahl ausgeführt war, rief der jetzt der Hehlerei angeklagte Below Abends einen Schutzmann zu sich in die Wohnung und ließ dort den Albert Just verhaften, welcher ihm, wie er angab, die gestohlenen Sachen zum Kauf angeboten habe. Es stellte sich jedoch heraus, daß Just die Silbersachen schon einige Tage früher dem ebenfalls der Hehlerei angeklagten Geiselbrecht zum Kauf angeboten hatte, welcher sich dann mit Below, der ein Schwager von Geiselbrecht ist, in Verbindung setzte. Die Verhaftung des Hauptangeklagten Albert Just soll Below erst dann herbeigeführt haben, als bereits in den hiesigen Zeitungen über den Silberdiebstahl bei Herrn Meinas berichtet war und Just schon zum zweiten Mal bei ihm erschien, um sich den Rest des Kaufgeldes für die Silbersachen abzuholen. Bei der bei Just vorgenommenen Haussuchung stellte es sich heraus, daß sowohl dieser als auch sein Vater gewerbsmäßige Diebe sind. Ein ganzes Lager von gestohlenen Gegenständen, wie Wäsche, kupferne Kessel, Dachpappe etc. wurde vorgefunden. Bei dem Silber-Einbruchsdiebstahl gab Just jun. zuerst an, daß der Mitangeklagte Ziemann Mitthäter sei, was dieser auch eingestand. Von den Mitangeklagten Braun und Steinbiß soll sich ersterer ebenfalls bei einem der von den Just's ausgeführten Diebstählen betheiligt haben, während letzterer Hehlerei zum Vorwurf gemacht wurde. Das Gericht sprach alle Angeklagten mit Ausnahme der Malwine Geiselbrecht schuldig. Das Urtheil lautete gegen Albert Just wegen fünf schwerer und vier einfacher Diebstähle auf 5jährige Zuchthausstrafe, bei Joh. Just wegen drei schwerer und drei einfacher Diebstähle auf 3jährige Zuchthausstrafe, gegen Johannes Braun wurde wegen Beihilfe zum Diebstahl in einem Falle auf 2 Wochen Gefängniß erkannt, Ziemann erhielt wegen eines schweren Diebstahls und einer Beihilfe zum Diebstahl 2 Jahr 2 Monat Zuchthaus. Wegen Hehlerei erhielten die Steinbiß 1 Monat Gefängniß und Below und Geiselbrecht je 3 Monat Gefängniß.

≌ [Schöffengericht.] Wegen einer schweren öffentlichen Beleidigung gegen zwei hiesige Offiziere hatte sich Herr Geschäftsführer Moritz Baer von hier am Sonnabend zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, am 9. August d. Js. in dem Laden der Firma Tach u. Co. in Gegenwart mehrerer Personen den Leutnant Funk und den Leutnant Caesar vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 öffentlich in Beziehung auf ihren Beruf beleidigt zu haben, indem er ihnen zurief: „Machen Sie, daß Sie herauskommen! Marsch, raus! Ich werde einen Schutzmann holen lassen. Das wollen Offiziere sein, sind bes . . . . .“ u. s. w. Der Angeklagte erkannte den Inhalt der Anklage als richtig an, machte aber geltend, daß er zuerst durch die Worte „frecher Judenbengel“ beleidigt und dadurch so in Zorn gerathen sei, daß er sich zu den in Rede stehenden Aeußerungen habe hinreißen lassen. Nachdem aber festgestellt war, daß die letztere Aeußerung nach den Zurufen des Hrn. B. gefallen ist, beantragte der Amtsanwalt drei Monat Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte die Beleidigung ebenfalls als eine schwere an und verurtheilte den Angeklagten mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit zu einer Geldstrafe von 1000 Mark ev. 50 Tage Gefängniß, sprach den Offizieren auch die Publicationsbefugniß zu.

* [„Hackfleisch-Prozeß.“] Heute erschienen wieder 42 hiesige Fleischermeister als Angeklagte vor dem Schöffengericht, um sich wegen der bekannten Essenzzusätze zu Hackfleisch behufs Conservirung des frischen Aussehens desselben zu verantworten. Die Sache wurde auf Antrag des Vertheidigers Herrn Rechtsanwalt Keruth gleichfalls vertagt, da zuerst das Urtheil der vier wissenschaftlichen Sachverständigen abgewartet werden soll, die demnächst vernommen werden.

* [Vergiftung.] Aus dem Hause am Johannisberge Nr. 11 in Langfuhr wurde vorgestern gegen Abend das am 20. November 1877 geborene Dienstmädchen Marie Schulz in schwerkrankem besinnungslosen Zustande mittels des städtischen Sanitätswagens abgeholt und nach dem städtischen Lazareth am Olivaer Thor gebracht, woselbst indessen nur der schon auf dem Transport nach dort eingetretene Tod constatirt werden konnte. Die Verstorbene hatte Carbolsäure eingenommen, ob absichtlich oder aus Versehen, konnte bisher nicht festgestellt werden. Nachbarn wollten von einem unglücklichen Liebesverhältniß des Mädchens wissen.

§ [Sturz.] Der Maurer Josef Neumann stürzte am Sonnabend in Neufahrwasser ca. vier Meter hoch von einem Gerüst und erlitt schwere innere Verletzungen. Man brachte ihn ins chirurgische Stadtlazareth.

* [Erhängt.] Die auf Neugarten wohnende bejahrte Ehefrau des Privatwächters Dammaschke hat in der verflossenen Nacht durch Erhängen an dem Thürpfosten ihrer Wohnung aus unbekannten Gründen ihrem Leben ein Ende gemacht.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Zigankenberg-Bergstraße Nr. 6 von den Schmied Pichottky'schen Eheleuten an den Ingenieur Thun für 10 500 Mk.; zwei Parzellen von Zigankenberg Blatt 227 von dem Kaufmann und Bauingenieur Max Hartmann an den Bauingenieur Hans Rasch für 14 000 Mark; Poggenpfuhl Nr. 53 von den Eigenthümer Neubauer'schen Eheleuten an die Frau Kaufmann Fanny Berlowitz für 24 500 Mk. und von dieser an den Kaufmann Joseph Bartsch für 30 000 Mk.; Hundegasse Nr. 24 von der Frau Berlowitz, geb. Finkelstein, an die Schuhmachermeister Minuth'schen Eheleute für 55 000 Mk.; Kalkgasse Nr. 1 bis 3 von dem Zimmermeister Treder an den Kaufmann Richard Utz für 75 000 Mark; Altstädt. Graben Nr. 81 von den Artmann'schen Eheleuten an die Häker Montorra'schen Eheleute für 19 700 Mk.; eine Parzelle von Außenwerke Blatt 10 von der Stadtgemeinde Danzig an den Kaufmann Julius Sauer für 34 640 Mk.; eine Parzelle von Außenwerke Blatt 10 von der Stadtgemeinde Danzig an die Kaufleute Moritz Jacobsohn und Adolph Berent für 28 000 Mk.

* [Feuer.] Gestern Abend wurde die Feuerwehr zunächst nach dem Hause Dienergasse Nr. 18 gerufen, ohne indessen in Thätigkeit treten zu dürfen, da sich blinder Lärm herausstellte. Später mußte die Wehr nach dem Hause Heilige Geistgasse Nr. 122 ausrücken, woselbst in der ersten Etage die Einschubdecke und die Verschalung in Brand gerathen waren. Das Feuer wurde bald gelöscht.

Aus den Provinzen.

♂ Neustadt, 4. Nov. Die von dem angeblichen Ordensgeistlichen Johann Kuzinski entführte Tochter des bäuerlichen Einsassen Hirsch aus Mellwin Abbau ist inzwischen zu ihren Eltern zurückgekehrt. Der K., welcher in Parchau verhaftet und an das Amtsgericht zu Carthaus befördert werden sollte, ist auf dem Transport entsprungen und bisher nicht wieder eingefangen.

ph. Dirschau, 6. Nov. Am Sonnabend ging auf der Feldmark von Gr. Malsau ein Ballon der Luftschiffer-Abtheilung nieder, und zwar ohne jeden Unfall. Nachdem die Insassen, 4 Offiziere aus Berlin, die Gastfreundschaft des betr. Besitzers genossen, fuhren sie nach der Bahnstation, um sich nach Danzig resp. nach Berlin zurück zu begeben. (Siehe auch Correspondenz aus Schöneck.)

□ Kielau, 5. Nov. Am Freitag verwundete der etwa 12jährige Sohn des Försters B. in Ciessau ein Kind des dortigen Arbeiters Reschke mit einem Tesching derart, daß dessen Ueberführung nach dem städtischen Lazareth zu Danzig erforderlich war, da das Geschoß an Ort und Stelle nicht entfernt werden konnte. Es ist dies bereits der dritte derartige Unglücksfall innerhalb 14 Tagen.

∴ Schöneck, 5. Nov. Gestern Nachmittag bemerkte man hoch in der Luft einen über unsere Stadt hinwegziehenden, mit zwei Personen besetzten Luftballon, der aus der Richtung von Pr. Stargard kam und nach mehreren Wendungen die Richtung nach Danzig zu nahm. — Gestern Vormittag entstand auf dem Besitzthum des Rentengutsbesitzers Filipski in Janin Feuer, durch welches eine Scheune mit Inhalt und ein Stall in Asche gelegt wurde.

ρ Berent, 5. Nov. Auf Anregung der städtischen Behörden hat die kgl. Eisenbahn-Direction Danzig in dankenswerthem Entgegenkommen bestimmt, daß vom 1. Dezember d. Js. der Personenverkehr von dem Güterverkehr auf der Strecke Hohenstein-Berent getrennt wird. Dadurch erhalten die Personenzüge eine beschleunigte Fahrgeschwindigkeit. Dieselben werden hier früher ankommen und später abfahren. Der Vormittagszug hat beispielsweise hier einen Aufenthalt von über drei Stunden, ein Umstand, der dem reisenden Publikum zum großen Vortheile gereicht und einem schon lange gefühlten Bedürfniß abhilft. Es werden nun auch die lästigen Verspätungen fortfallen. — Am 20. November d. J. feiert Herr Bürgermeister Partikel sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister. Er war, bevor er hier gewählt wurde, in der Nachbarstadt Schöneck als solcher im Amte.

Graudenz, 4. Nov. Zu dem Schönbrücker Raubmord wird noch berichtet, daß nach der Verhaftung der muthmaßlichen Thäter Romanowski Vater und Sohn der Schwiegersohn des ersteren, Arbeiter Wisniewski, dem Amtsvorsteher Oschinski angezeigt habe, die Frau des R., mit welcher dieser in zweiter Ehe lebt, habe ihm mitgetheilt, daß R. seine erste Frau auch ermordet habe. Es wird auch vermuthet, daß R. den vor mehreren Jahren an dem Altsitzer Goyer'schen Ehepaar in Engelsfelde bei Graudenz verübten Raubmord, der bisher unaufgeklärt geblieben ist, auf dem Gewissen hat. R. wohnte zu jener Zeit in der Nähe des Thatortes.

Dt. Krone, 4. Nov. [Eine kleine Verwechselung.] Ein amüsanter Scherz passirte auf einem nahe gelegenen Gute. Zu einem in Aussicht genommenen Essen hatte man eine Kiste Wein bestellt. Erst im letzten Augenblicke wurde die Ankunft des edlen Rebensaftes seitens des Bahnhofes gemeldet. Sofort wurde ein Kutscher zum Abholen des Weines befohlen. Die Kiste langte noch glücklich vor Thoresschluß an, man öffnete dieselbe und die Besitzer der durstigen Kehlen standen vor einer — Sendung Gesangbücher.

y. Thorn, 3. Nov. Unter der Anklage, über die königliche Ansiedlungscommission entstellte Thatsachen, wissend, daß sie entstellt sind, verbreitet zu haben, um dadurch eine staatliche Einrichtung verächtlich zu machen, stand heute vor der Strafkammer der Redacteur der „Gazeta torunska“ und der „Gazeta codcienna“ Herr Stanislaus Paszlinski. Vor längerer Zeit ging durch die Presse die Nachricht, daß auf dem Ansiedlungsgute Krolikowo von der Ansiedlungscommission zur Urbarmachung von 900 bis 1200 Morgen Unland Zuchthaussträflinge beschäftigt würden. Bald darauf erschien in den beiden genannten hiesigen polnischen Zeitungen ein gleichlautender Artikel mit der Ueberschrift: „Diebe und Todtschläger im Dienste des Deutschthums.“ In demselben wurde Folgendes ausgeführt: Es wäre bekannt, daß altdeutsche Patrioten beschlossen hätten, das polnische Land durch Einführung von Findlingen und unehelichen Kindern zu germanisiren. Jetzt kämen an die Reihe Diebe, Mörder und Fälscher. Dieselben werden an der Verbesserung der Güter der deutschen Ansiedlung arbeiten, bevor die Güter von den Colonisten übernommen werden. Der Artikel schloß mit den Worten: „Wir wundern uns nicht, daß einem solchen Werke, wie es die deutsche Ansiedlung ist, Diebe dienen sollen. —“ In der Annahme, daß in diesem Artikel unter „deutscher Ansiedlung die Ansiedlungscommission gemeint sei, erhob die Staatsanwaltschaft Anklage auf Grund des § 131 des Strafgesetzbuches. In der heutigen Verhandlung bestritt der Angeklagte, daß er in seinen Ausführungen die Ansiedlungscommission habe treffen wollen. Der Gerichtshof erkannte, wie schon telegraphisch gemeldet ist, auf Freisprechung. In der Urtheilsverkündigung führte der Vorsitzende aus: Ohne Zweifel enthalte der Artikel schwere Verdächtigungen, die lediglich darauf hinzielen, die Bewohner polnischer Zunge gegen die Germanisirung aufzuhetzen. Aber mit Rücksicht darauf, daß diese Commission in dem Artikel nicht bestimmt bezeichnet ist, erachte der Gerichtshof ein non liquet vorliegend und deshalb müsse der Angeklagte freigesprochen werden.

Gestern Vormittag ereignete sich auf der Bromberger Vorstadt ein Unfall, der einen tödtlichen Ausgang genommen hat. Die Polizeibeamtenwittwe Koschewski hatte sich in den Keller begeben. Plötzlich rief sie um Hilfe, und man fand sie mit brennenden Kleidern. Wenn auch möglichst schnell die Flammen erstickt wurden, so waren die Brandwunden doch derart, daß die Frau im Krankenhause verstorben ist. Die Ursache des Unfalles ist unaufgeklärt.

Königsberg, 4. Nov. Zu Gunsten der Cranzer Fischer, die durch den verheerenden Sturm vom 24. bis 26. Oktober schwer geschädigt wurden, ist ein Hilfsruf erlassen worden. Nicht weniger als sieben Fischerfamilien sind durch das Wüthen des Sturmes und die Gewalt der Wellen ihres Obdaches beraubt; sie haben nicht viel mehr als das nackte Leben gerettet. Ihre kleinen Häuschen sind mitsammt dem Grund und Boden, auf dem sie standen, ein Raub des bis in seine Tiefen aufgewühlten Meeres geworden.

Heute Morgen erschoß sich vor dem Roßgärter Thor ein hiesiger Beamter K. Das Projectil des Revolvers durchbohrte dem jungen Mann den Schädel, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Was den Beamten zu dem Selbstmorde veranlaßt hat, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Königsberg, 3. Nov. Eine zweite Protest-Versammlung gegen die Gründung einer Rabatt-Marken-Gesellschaft zu Königsberg hatten die Vorstände des Vereins der Colonialwaarenhändler und des Detaillistenvereins einberufen, zu der auch die Obermeister der hiesigen Innungen geladen waren. Die in der Sitzung anwesenden Innungsmeister sprachen sich gleichfalls einstimmig gegen die Begründung solcher Gesellschaften am hiesigen Platze aus.

Tilsit, 3. Nov. Zum Ersten Bürgermeister der Stadt Tilsit ist von der Stadtverordneten-Versammlung Herr Stadtrath Pohl-Königsberg mit 22 gegen 16 Stimmen gewählt worden, welch letztere Herr Rechtsanwalt Busch-Tilsit erhielt. (Herr Stadtrath Pohl steht erst im 42. Lebensjahre; 1877 bezog er die Universität, wurde 1888 Gerichts-Assessor im Departement Königsberg und 1891 in Königsberg zum besoldeten Stadtrath gewählt.)

* Dramburg, 4. Nov. Zu Ehren des wegen seiner Haltung in der Kanalfrage zur Disposition gestellten früheren Landraths v. Brockhausen fand hier ein Abschiedsmahl statt, an dem sämmtliche Beamte der Kreisverwaltung, die Mitglieder des Kreisausschusses, Geistliche, Lehrer u. s. w. Theil nahmen. Regierungsassessor von Zadow-Alt-Wuhrow hielt darauf eine Ansprache, in der er erklärte:

„Wir haben uns gewöhnt, den Landrath dann als den besten anzusehen, wenn er bei dieser Vertretung der Interessen seines Kreises auch der Regierung gegenüber für seine Ansichten mit Festigkeit eintritt. Von einem solchen Landrath werden wir jetzt Abschied nehmen müssen; denn die Regierung will offenbar nur noch einen Landrath haben, welcher sich allen ihren Wünschen fügt. Wir werden also künftig nur noch französische Präfecten haben. Der alte preußische Landrath, welcher Preußen groß gemacht hat, hat aufgehört zu existiren.“

Herr v. Brockhausen soll dann in seiner Erwiderungsrede gesagt haben:

„Sollten, was Gott verhüten möge, mancher von uns aber vielleicht noch erleben wird, in den großen Städten und verkehrsreichen Industriecentren die Wogen der Empörung hoch gehen, so lassen Sie uns und den ganzen Dramburger Kreis unter den Treuesten der Treuen befunden werden, alle Zeit bereit, für Thron und Altar einzutreten, Gut und Blut für unseren Kaiser und König dahinzugeben.“

△ Krone a. d. Brahe, 5. Nov. Der Eisenbahnunfall bei Marthashausen ist darauf zurückzuführen, daß sich in Folge eines unglücklichen Zufalles von einem mit Holz beladenen Wagen ein Stück ablöste und zwischen Schiene und Wagen gerieth. Da der Zug sich in voller Fahrt befand, war die Entgleisung unabwendbar. Drei Güterwagen fielen um und zwei andere Wagen setzten aus. Die Passagiere, die von dem Unfall nicht berührt wurden, mußten in einem requirirten Ersatzzuge nach Bromberg weiter befördert und bis zum Nachmittag der Verkehr an der fraglichen Stelle durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Der entstandene Materialschaden ist gering.

Vermischtes.

Eine neue Spieleraffaire.

Berlin, 6. Nov. Das „Kleine Journal“ berichtet von einer neuen Spieleraffaire, bei welcher wiederum Personen betheiligt sind, die bereits beim Prozeß der Harmlosen als Zeugen eine Rolle gespielt haben. Es handelt sich um einen Vorfall in der vorigen Woche, dessen Tragweite bedeutend hinausgeht über den Begriff des leichtfertigen und frivolen Glücksspiels. Zwei Ungarn wurden von einem Aristokraten, der als Zeuge im Harmlose-Prozeß vernommen worden ist, in ein aristokratisches Spiellokal in der Jägerstraße eingeführt. Ein Herr v. G. und ein Herr v. D. verloren an die beiden neu eingeführten Ungarn bedeutende Summen. Der eine von ihnen verlor 28 000 Mark, die er baar bezahlte. Der Vermittler, ein ganz mittelloser Aristokrat, dessen Zahlungsunfähigkeit im Harmlosen-Prozeß constatirt worden ist, kaufte einer bekannten Berliner Lebedame Tags darauf einen Schmuck für 6000 Mk. Die beiden Ungarn haben natürlich Berlin bereits wieder verlassen. Der eine von ihnen hieß Freiherr v. B.

* [Der schwedische Pastor Segerberg,] der große Betrügereien verübt und falsche Wechsel ausgestellt hatte, wurde zu viereinhalb Jahren Strafarbeit verurtheilt.

Osnabrück, 2. Nov. In größter Gefahr schwebte heute der alte ehrwürdige Dom, ein Bauwerk, das zum Theil noch von Karl dem Großen erbaut worden ist. Der Hauptthurm hatte, als Dachdecker einige Arbeiten ausführten, Feuer gefangen, das den ganzen Bau bedrohte und nur mit großer Mühe gelöscht werden konnte.

Chemnitz, 5. Nov. In vergangener Nacht stießen in Grünhainichen zwei Eisenbahnzüge zusammen. Ein Bremser wurde getödtet und ein Reisender leicht verletzt.

Paris, 4. Nov. Große Ueberschwemmungen werden aus Nimes und Privas gemeldet. Der Verkehr auf den Wegen ist unterbrochen. Mehrere Brücken und viele Häuser sind fortgerissen worden. Die Rhone steigt schnell und beginnt bei Avignon aus den Ufern zu treten.

[Das Glück im Winkel.] Comtesse (von der Gräfin-Mutter im heimlichen Tête-à-tête mit dem jungen Musiklehrer überrascht): Alfred — wir

[Sein Maßstab.] Bauerfrau: Wie, du willst dir e neue Hose machen lassen? Die alte ist doch noch gut! — Gut? . . . . wo ich kaum noch ein Zündholz dran anstreichen kann!?

[Verständnißvoll.] Cavalier: Gnädigste, könnte ich nur einmal schauen, wie es in Ihrem Innern aussieht. — Reiche Wittwe: Da haben Sie den Schlüssel zu meinem Geldspind!

Danziger Börse vom 6. November.

Weizen war heute für seine schwere Sorten unverändert, für abfallende dagegen matter. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 665 Gr. 120 M, hellbunt 716, 724 Gr. 135 M, 732 Gr. 141 M, 737 und 745 Gr. 142 M, 745 und 756 Gr. 143 M, feucht 697 Gr. 130 M, 692 Gr. 132 M, krank 679 Gr. 120 M, 708 Gr. 128 M, hochbunt 759 Gr. 146 M, krank 742 Gr. 138 M, leicht bezogen 761 Gr. 142 M, weiß 729 Gr. 142 M, roth 764 Gr. 142 M, bezogen 989 Gr. 120 M, Sommer 783 Gr. 147 M per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 702, 708 Gr. 137 M, 692, 702, 708, 714, 720, 729 Gr. 136 M, für russ. zum Transit 734 und 738 Gr. 102 M Alles per 714 Gr. per To. — Gerste flau. Gehandelt inländische große 644 Gr. 128 M, weiß 674 Gr. 136 M, russ. zum Transit Futter 96 M per Tonne. — Hafer inländischer 111 M, weiß 118, 119 M per To. bez. — Erbsen russ. zum Transit Gold- 134 M per To. gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit 174, 183, 184 M per Tonne bez. — Dotter russ. zum Transit 175 M per Tonne gehandelt. — Raps russ. zum Transit 170 M per Tonne bez. — Kleesaaten roth 57 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie grobe 4,40 M, feine $4{,}12\frac{1}{2}$, $4{,}17\frac{1}{2}$ M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie 4,55 M per 50 Kilogr. gehandelt.

Schiffs-Liste

Neufahrwasser, 4. November. Wind: S.

Gesegelt: Minerva (SD.), de Jonge, Amsterdam, Güter. — Sirius (SD.), Duis, Rotterdam via Königsberg, Güter.

Den 5. November.

Angekommen: Schleppdampfer „Blitz“. — Fortuna (SD.), Bruns, Köln, Güter. — Agder (SD.), Strömmer, Grimsby, Heringe. — Silvia (SD.), Kasten, Flensburg, Güter. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Wasa, leer. — Aurora (SD.), Boer, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Ruth (SD.), Carlson, Hamburgsund, Steine. — Vesel, Oested, Carlshamn, Steine.

Gesegelt: Franziska (SD.), Prignitz, Kiel, Güter. — Baltic (SD.), Oesterberg, Tjurkö, leer. — Neptun (SD.), Ganzer, Bremen, Güter. — Blonde (SD.), Lintner, London, Güter. — Hero (SD.), Kunoth, Leer, Güter. — Blitz (SD.), Feldmann, Farge, leer, (im Schlepptau). — Schalk, Köppen, Farge, Holz.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Für unser Firmenregister ist heute eingetragen worden, daß die unter Nr. 1518 registrirte Firma „L. Hauswitz & Co." erloschen ist.

Gleichzeitig ist bei Nr. 866 des Prokuren-Registers eingetragen worden, daß die für obige Firma dem Kaufmann William Dammann ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 1. November 1899. (14148

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei der unter Nr. 1705 eingetragenen Firma **A. W. Dubke** eingetragen worden:

Das Handelsgeschäft ist durch Pachtvertrag vom 1. Septbr. 1899 für die Zeit von da ab bis zum 1. Januar 1910 an die offene Handelsgesellschaft in Firma **H. Wandel** hierselbst verpachtet worden, deren Inhaber die Kaufleute **Emil Salomon** und **Franz Dubke** sind, welche das nunmehr in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelte Handelsgeschäft seit dem 1. September unter der bisherigen Firma fortführen.

Gleichzeitig ist unter Nr. 758 die Firma **A. W. Dubke** in unser Gesellschafts-Register eingetragen mit dem Bemerken, daß die Gesellschaft am 1. September 1899 begonnen hat und daß Gesellschafter die Kaufleute **Emil Salomon** und **Franz Dubke** hierselbst sind.

Danzig, den 1. November 1899. (14156

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 303 eingetragenen, hier domicilirten offenen Handelsgesellschaft in Firma „**Gebr. Wundermacher**" heute vermerkt worden, daß die Zweigniederlassung in Pr. Holland aufgehoben ist.

Danzig, den 3. November 1899. (14157

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 2161 die Firma „S. Schwalm" zu Langfuhr und als deren Inhaberin die Frau **Selma Schwalm geb. Großnick** ebenda eingetragen worden.

Danzig, den 3. November 1899. (14158

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das dänische Schiff „Ellen", Capitän **Andersen**, auf der Reise von Königsberg nach Kopenhagen, indem es Danzig für Nothhafen angelaufen, erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

7. November 1899, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslocale, Pfefferstadt 33—35 (Hofgebäude), anberaumt.

Danzig, den 4. November 1899. (14149

Königliches Amtsgericht X.

Auction

im städtischen Leihamte, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst aus dem Abschnitt von (13764

Nr. 42614 bis Nr. 59371

Dienstag, d. 7., Mittwoch, d. 8. u. Donnerstag, d. 9. Novbr. cr., Vormittags von 9 Uhr ab,

mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art, Tuch-, Zeug- u. Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen usw.

Danzig, den 6. Oktober 1899.

Das Leihamts-Curatorium.

14. Ziehung d. 4. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

3 290 445 574 773 [500] 839 901 1052 154 343 490 50 53 896 947 2046 57 107 21 663 75 740 58 [300] 811 27 85 3200 74 472 536 91 625 74 945 4020 73 181 435 36 90 515 50 659 66 84 784 880 912 5019 116 64 87 349 624 42 957 6298 452 576 687 734 71 881 951 7155 88 228 518 21 60 601 [500] 2 73 77 92 761 8206 76 369 78 423 633 725 993 9054 309 433 513 50 72 641 798

10063 76 106 388 466 607 11073 107 17 694 723 12169 311 20 [500] 55 467 662 729 76 862 925 13069 121 339 419 37 [300] 518 630 14056 66 145 272 [1000] 343 402 537 [3000] 736 15125 234 63 557 664 756 75 92 839 16028 151 53 253 68 542 755 [500] 851 928 17049 446 74 571 76 682 18027 278 512 94 623 28 43 50 751 990 19326 29 407 93 506 664 785 93

20442 44 93 536 849 993 21151 306 33 485 715 [3000] 54 896 922 22143 88 [1000] 92 329 404 567 72 613 776 23321 482 558 938 24026 487 513 671 701 25066 267 962 [1000] 92 26086 101 14 222 83 647 773 97 828 46 60 989 [300] 27192 205 8 419 519 [1000] 678 714 92 28215 67 529 51 773 78 934 29312 43 561 760 71 811 16 71

30051 174 202 60 84 327 31 [1000] 414 [500] 88 704 56 63 82 906 12 31240 314 561 66 77 884 983 32006 [3000] 106 81 421 504 13 99 611 741 875 905 60 33012 43 73 128 39 368 [30000] 402 509 32 38 63 621 25 45 34121 255 580 634 67 878 35013 80 192 98 366 463 513 662 36419 600 26 32 869 81 928 37003 [500] 170 325 420 67 585 [500] 643 64 80 96 745 826 905 73 84 38013 18 88 177 365 99 485 92 657 774 847 953 83 95 39390 442 91 708 [300] 90

40009 100 50 [300] 215 37 321 [1000] 448 76 681 82 702 801 971 41050 200 14 [3000] 648 824 983 42312 564 705 [300] 826 43020 108 323 60 66 82 419 26 46 679 836 68 80 973 44335 88 534 647 [300] 896 45154 268 305 445 531 643 837 46003 159 204 35 356 [500] 447 718 874 992 [3000] 47095 140 220 [300] 84 302 26 [300] 49 50 710 70 890 99 995 48002 145 73 93 341 429 909 [300] 39 51 49027 132 72 296 345 409 [3000] 500 637 41 828

50001 36 196 535 53 610 35 710 40 68 94 800 901 87 51189 210 59 523 36 51 744 864 80 52024 184 318 [300] 519 [1000] 902 53052 56 99 217 46 562 602 801 39 75 54029 207 45 362 [500] 502 41 600 737 90 94 55032 [300] 254 90 372 [3000] 518 [3000] 74 916 53 89 56152 74 75 96 [3000] 247 61 365 687 979 57143 49 [3000] 279 80 85 310 542 43 61 660 86 770 58097 207 63 310 88 533 97 610 59177

60048 [3000] 165 94 227 901 [300] 8 [300] 61072 166 [3000] 68 235 462 722 817 [1000] 57 903 [300] 80 62055 278 362 470 860 70 63033 34 88 99 204 308 427 679 803 93 64003 109 59 295 [300] 521 38 996 65082 131 78 398 479 620 849 68 72 86 66054 201 [300] 354 408 543 [1000] 62 647 67324 512 827 90 989 68062 217 40 50 333 418 509 663 69089 165 75 535 624 840 51 985 98

70018 51 52 53 76 202 351 632 35 88 97 71076 118 315 69 [1000] 437 517 743 93 886 [500] 964 72037 85 101 66 419 532 34 672 782 993 73145 298 [3000] 351 57 81 403 [500] 51 778 888 937 74255 349 84 420 550 711 801 [500] 75053 98 99 [1000] 215 51 354 96 460 543 742 876 [5000] 922 37 76042 74 153 441 795 864 77017 44 80 85 95 134 335 73 88 598 [300] 672 [300] 86 999 78115 54 76 256 311 479 501 92 871 917 50 79117 [300] 311 14 29 854 97 965

80101 284 316 566 81089 121 324 33 495 898 82098 109 15 340 432 38 72 520 76 637 84 792 931 83007 182 350 623 84071 [500] 211 72 373 557 59 645 60 65 733 63 882 928 90 85428 86 523 42 66 611 28 [500] 961 87 86163 321 512 44 90 677 921 81 87103 41 94 [300] 217 [300] 76 85 304 [500] 507 [500] 25 675 862 951 [3000] 88089 136 61 239 46 [1000] 420 48 652 745 89077 127 247 59 77 [300] 80 844 39 405 [500] 26 541 57 610 29 704 32 59 924 83

90009 872 91180 269 389 [300] 533 52 774 92166 284 64 741 66 85 929 35 70 93045 219 42 60 79 347 443 555 686 85 735 92 94101 [1000] 684 89 802 68 946 95076 661 719 872 910 47 95 [3000] 96050 259 310 423 99 673 702 58 67 83 97065 138 72 286 420 631 38 [500] 738 98020 62 [1000] 76 215 491 501 702 27 888 99023 128 384 525 50 72 88 817 [300] 933 [1000] 48

100130 399 549 670 30 705 62 945 101086 281 90 315 593 706 916 102001 94 293 307 21 400 90 516 52 642 957 103018 383 357 104038 142 209 344 80 541 634 956 105215 393 577 854 72 73 [300] 93 106179 90 238 89 628 67 85 740 66 879 107029 160 322 518 79 605 39 41 108445 85 594 [500] 732 73 803 [300] 56 109004 122 321 57 [500] 415 17 722 28 843 76

110205 377 [500] 999 111066 [3000] 68 93 128 267 87 530 619 728 [3000] 810 968 71 77 112081 98 340 462 520 68 630 956 113277 335 46 [300] 66 545 683 790 898 114104 257 481 526 57 [300] 99 717 [3000] 19 91 886 75 983

115197 224 41 544 [500] 947 116023 54 106 55 358 443 45 636 82 812 90 95 962 89 117106 375 403 67 81 570 [1000] 701 60 831 118067 113 269 358 619 40 84 764 919 119016 21 28 49 [500] 209 425 645 98 845 87

120054 73 113 405 614 85 774 917 121017 253 [500] 68 588 809 88 906 79 [3000] 97 122073 226 32 94 397 446 66 547 714 44 92 884 123076 140 41 235 316 [3000] 25 413 532 81 615 26 742 992 124141 82 281 501 20 66 85 606 13 15 77 741 913 125204 32 69 438 626 78 706 22 47 83 [1000] 846 126070 79 82 126 57 241 356 445 662 78 792 127151 [500] 441 522 [3000] 725 58 68 960 128086 184 377 442 519 64 621 129073 603 752 809 [1000] 11

130222 [500] 50 564 [300] 89 [500] 95 755 75 131052 164 [300] 301 11 74 548 606 703 132346 460 587 743 802 133064 78 232 447 557 91 627 815 134067 125 221 88 501 21 624 41 703 923 135058 108 61 82 522 773 876 136076 158 222 316 64 635 69 [300] 814 50 137216 521 671 768 93 864 138002 106 404 25 77 583 733 803 930 139264 363 443 70 685 720 21 27 [3000]

140113 24 305 40 519 706 28 [300] 975 141020 51 109 44 99 389 [500] 440 601 16 792 882 142047 58 76 88 113 97 [3000] 204 10 306 30 78 612 24 71 [300] 87 739 94 834 937 143005 117 44 338 [1000] 732 988 144380 402 530 39 758 83 926 89 145183 85 201 342 495 621 700 98 146014 94 175 300 34 449 60 556 89 634 709 842 921 [300] 31 147040 64 93 272 498 554 662 74 729 806 10 148196 511 59 684 764 66 883 926 149024 196 241 78 91 382 92 503 625 [300] 727 48

150042 77 103 87 301 494 527 45 [500] 87 [300] 151244 412 79 763 77 955 152257 428 545 786 832 153148 99 492 [1000] 662 89 154047 68 87 134 [300] 80 217 64 376 155036 91 322 29 530 77 81 801 10 156056 100 253 60 375 482 [300] 706 70 802 157050 209 318 [300] 88 435 508 50 984 [3000] 91 158107 333 60 470 656 776 851 919 93 99 159189 264 327 55 72 561 658 736 68 826

160021 202 444 57 525 605 838 [3000] 948 161159 208 87 417 [1000] 52 [300] 511 762 811 162009 29 126 52 264 313 411 590 632 43 813 51 163103 18 374 406 681 93 725 [300] 34 78 [300] 813 48 [1000] 941 44 51 164116 62 357 409 32 632 732 [500] 819 912 48 165196 251 79 308 38 414 557 796 166040 97 288 393 448 674 802 67 167070 90 113 207 18 347 528 616 92 922 77 168231 494 566 607 31 84 92 797 831 964 169298 507 855 985 [500]

170003 65 165 269 382 466 543 69 72 90 710 840 44 929 39 53 171007 198 275 312 480 531 74 609 18 835 48 989 172040 50 208 10 398 436 678 [500] 946 173631 59 928 40 174035 239 67 397 461 517 719 35 842 80 915 175071 206 410 86 592 747 814 38 932 61 76 176120 314 [1000] 42 464 858 177017 189 274 96 303 497 614 17 55 96 97 985 178114 407 98 673 744 82 179010 157 86 351 466 98 565 676 969

180371 78 548 610 [300] 846 936 181082 527 623 709 50 182010 118 274 [3000] 340 [300] 403 526 651 726 74 183068 100 773 893 82 995 184395 504 650 [1000] 733 [3000] 69 921 91 185039 350 51 412 13 49 89 877 186219 371 458 59 91 523 45 187015 115 204 62 99 343 82 425 640 [500] 60 82 [300] 828 188016 47 55 190 219 308 37 510 20 [3000] 808 [300] 909 189270 77 86 424 58 79 93

190067 192 99 287 [500] 91 312 518 637 [1000] 63 709 14 17 [300] 867 191024 38 62 630 70 821 933 192011 143 518 48 619 801 15 53 918 37 193324 55 403 563 617 68 824 194072 118 90 285 308 495 509 686 195162 336 449 63 82 84 578 66 742 814 196212 341 79 427 67 517 [3000] 31 658 801 197021 342 456 67 76 723 36 945 198018 240 300 700 830 61 919 199130 215 [300] 394 429 [3000] 88 530 [300] 605 [500] 10 38 852 [300] 70

200085 95 130 57 78 213 313 87 430 575 656 924 27 201010 114 216 562 79 82 604 736 935 202033 82 295 301 13 603 768 990 203200 309 637 980 204219 421 627 56 721 899 205026 66 106 70 83 223 85 386 96 521 804 35 [300] 948 [300] 206062 381 755 68 815 34 [3000] 40 95 982 207016 71 125 264 408 621 702 845 208247 500 96 710 43 909 20 58 209100 82 57 [3000] 276 562 734 842 918

210104 206 495 710 911 75 211071 222 300 50 70 [1000] 558 70 617 75 97 726 884 86 90 965 99 212346 506 16 25 691 754 918 213149 269 72 373 498 542 75 624 27 768 879 214065 108 285 316 58 449 50 505 676 902 53 215049 69 83 91 273 [300] 315 437 73 635 718 803 64 216074 111 202 [300] 48 [500] 386 [10000] 771 79 [500] 905 217289 309 [1000] 54 76 577 81 664 218018 37 298 399 414 857 [1000] 957 219056 71 337 79 407 526 696 785 95 [500] 883 [500] 909

220116 32 220 62 345 406 662 880 83 928 36 40 221031 [500] 134 233 53 66 86 601 707 17 898 996 222004 176 85 333 39 95 657 88 748 56 953 82 223015 [500] 252 [300] 312 [300] 29 43 48 450 [300] 593 [300] 662 [1000] 73 818 958 224220 301 463 68 [300] 622 [1000] 869 [300] 90 [300] 938 [1000] 77 225011 40 69 356 [500] 97 473

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 200000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 5 zu 30000 Mk., 7 zu 15000 Mk., 28 zu 10000 Mk., 37 zu 5000 Mk., 420 zu 3000 Mk., 496 zu 1000 Mk., 560 zu 500 Mk.

14. Ziehung d. 4. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 300 91 473 621 1042 101 31 48 201 791 865 976 2113 306 733 51 74 912 27 3011 17 54 121 42 230 311 14 403 98 573 974 4044 55 194 232 63 353 62 87 441 669 70 801 [300] 979 5111 [3000] 34 94 429 61 526 871 [500] 99 6028 40 85 118 76 [300] 399 444 600 [3000] 726 [300] 864 902 44 7009 134 267 329 42 449 83 537 643 [300] 50 810 66 8052 68 134 213 70 98 328 675 879 9039 208 317 [1000] 463 648 61 706 63 [500] 65 944 54

10066 190 251 64 381 473 521 45 714 53 865 91 11128 284 395 597 617 12041 [500] 75 143 240 [3000] 60 341 79 82 502 670 96 747 809 67 13202 34 335 73 563 925 42 51 [500] 14004 127 306 [300] 63 439 515 686 757 936 15104 97 420 518 [300] 16130 441 74 594 627 749 813 15 40 99 952 [300] 74 17140 270 464 67 751 99 808 987 18237 365 407 739 908 79 19031 132 262 602 [500] 25 806 57 66

20106 10 228 307 [3000] 437 [300] 558 21050 71 75 379 438 811 992 22016 64 99 222 60 354 412 17 831 55 88 920 [1000] 80 23044 94 172 418 80 637 822 958 99 24100 33 [1000] 97 387 659 80 83 706 88 867 980 25079 119 467 573 706 [300] 25 46 50 884 26159 86 [500] 431 519 633 59 97 825 39 97 27483 555 59 626 705 850 960 74 28219 646 [300] 78 [300] 981 29221 372 416 537 715 37 88 850 60

30071 [300] 227 355 [3000] 413 741 883 31161 303 418 34 [300] 608 811 85 [300] 919 32068 134 222 349 498 553 604 768 876 [500] 962 33060 132 542 76 627 772 828 [500] 48 87 [300] 963 74 34110 212 93 385 449 67 518 631 55 988 90 35082 95 245 338 406 8 36 616 [300] 22 743 865 959 [500] 36048 152 326 581 657 873 78 953 37085 148 [3000] 58 64 360 63 546 768 881 975 38102 37 [300] 318 508 49 608 43 971 39011 116 30 44 83 357 574

40154 233 48 331 82 405 93 546 [300] 605 61 747 79 88 800 953 41018 95 352 82 606 808 952 42367 95 676 779 809 908 [300] 43072 587 647 768 811 48 974 [300] 44075 96 438 684 76 893 937 70 45019 325 96 469 516 630 705 59 869 46103 15 [500] 311 418 74 521 947 47014 [3000] 334 421 63 537 60 628 738 79 814 39 48093 203 36 409 39 717 826 46 [300] 972 49041 320 26 548

50023 62 166 270 352 603 30 64 885 91 51005 291 98 [1000] 300 56 [300] 501 52036 42 125 204 46 395 684 781 53020 38 265 304 [300] 89 542 98 723 947 54207 332 56 590 [1000] 605 34 72 765 874 95 55022 28 157 284 327 449 92 539 637 56290 300 28 432 678 [500] 850 932 57012 30 218 78 359 94 515 37 662 715 60 805 26 54 61 906 84 58081 220 312 539 78 652 96 752 830 42 72 99 929 55 59283 408 63 617 96 917 40

60027 147 51 428 572 [200000] 98 732 50 912 95 61099 227 445 837 985 62139 48 [500] 203 405 84 555 63 661 67 751 885 63138 243 66 88 570 637 49 834 978 64058 129 [3000] 478 562 [300] 863 957 [1000] 65048 90 312 90 412 26 501 [300] 57 [1000] 823 41 66116 99 481 606 900 67017 66 91 463 508 50 88 [1000] 910 98 68037 154 471 582 682 704 71 812 19 982 69228 372 588 679

70248 72 353 422 39 605 47 [300] 733 868 995 71008 69 91 183 296 311 516 630 777 823 72258 578 771 803 9 73052 68 346 479 591 705 26 959 74131 [500] 83 95 434 58 769 [500] 75293 371 [1000] 479 576 668 772 890 76198 207 373 509 [3000] 647 797 839 59 933 96 77008 222 324 410 81 548 621 719 858 78001 378 505 808 901 63 [300] 79032 125 71 279 97 452 90 776 882

80107 69 213 41 69 386 526 698 759 840 74 81096 215 316 595 760 90 846 71 82119 28 319 29 418 641 859 903 83021 69 257 354 410 543 834 70 965 84033 94 178 642 61 772 [500] 823 85019 63 [3000] 170 [300] 210 870 435 505 [300] 699 703 29 887 907 57 86115 55 86 312 99 [1000] 685 [1000] 720 45 95 87074 [500] 86 [300] 99 219 [3000] 480 [1000] 615 18 929 88201 553 698 959 89023 163 281 427 527 657 870 923

90181 292 395 486 757 838 908 91326 489 598 676 971 92569 786 830 92 93205 [300] 45 339 46 518 65 696 700 27 846 94428 511 93 614 [1000] 749 63 920 24 [500] 95004 243 84 433 41 [300] 516 614 16 [300] 37 96047 106 23 261 64 343 84 819 58 960 97000 63 151 75 209 414 517 98303 12 78 92 311 663 748 889 99094 152 [300] 73 298 397 458 88 771 77 92

100314 [500] 51 448 734 54 872 76 101100 73 242 75 319 482 512 645 [1000] 940 52 102109 237 50 88 353 77 86 [1000] 428 509 25 54 607 82 987 103008 10 187 331 78 [300] 522 66 719 30 914 104001 207 328 [3000] 722 105024 105 58 72 [300] 79 88 287 581 722 106086 106 50 280 329 478 90 701 923 84 107072 124 26 51 216 499 573 88 825 108051 127 313 570 608 45 867 109025 213 76 388 447 76 536 617 27 44 95 96 [300] 733 63 911 47

110085 132 277 [300] 547 63 70 81 [3000] 669 756 57 [300] 70 [1000] 862 78 111123 29 322 454 588 888 [500] 930 112141 84 271 336 498 510 751 869 [300] 987 113042 94 114 [300] 221 95 710 843 980 83 114034 [300] 238 475 788 818 96 965 80 115234 [3000] 318 94 422 36 669 942 116045 94 [1000] 169 75 [300] 261 305 473 93 727 892 117043 176 406 777 880 939 [1000] 118008 14 25 51 68 134 205 365 487 90 543 [3000] 853 119043 168 233 307 34 [500] 449 617 974

120016 167 200 82 362 552 986 93 121189 [1000] 408 60 545 62 920 34 122188 349 405 68 [1000] 686 715 97 815 927 123480 575 628 31 97 997 124327 [300] 42 469 966 125034 [500] 127 222 31 410 57 77 549 [1000] 853 907 89 126026 36 139 63 84 350 73 [1000] 595 752 862 938 127095 272 85 358 461 90 515 634 953 [300] 128073 [500] 189 388 489 [300] 91 775 843 129059 74 170 203 [3000] 400 510 910 41

130137 [3000] 267 363 526 40 730 920 131228 621 55 692 132031 39 71 210 [1000] 53 59 84 333 708 831 47 986 133043 523 134228 33 [300] 96 314 95 451 63 639 69 70 789 993 135265 [3000] 321 478 624 832 136299 471 573 658 758 870 902 63 137164 [3000] 261 65 [500] 88 477 655 731 138074 481 644 139111 228 [300] 361 581 86 696 [3000] 70 750 89 [500] 923 48 95

140070 147 [1000] 366 74 [500] 431 34 96 561 644 709 [1000] 30 79 [300] 818 97 911 141038 98 119 32 203 423 37 565 609 62 968 73 142031 202 39 562 640 797 909 143112 21 22 [500] 63 80 [300] 292 409 45 98 511 621 86 764 70 72 94 [3000] 802 [500] 12 931 42 76 144223 303 4 44 494 85 667 701 13 25 [1000] 74 85 869 145229 56 64 523 [500] 73 74 689 706 74 826 146104 [1000] 90 99 502 61 853 147076 80 [300] 160 318 537 808 24 922 43 71 148006 111 236 349 621 701 [3000] 26 86 94 900 149040 135 675 780 886 75 918 74

150041 83 207 42 752 [1000] 899 151201 3 [500] 388 511 734 817 39 905 152053 [3000] 168 [1000] 344 445 698 751 939 62 153031 121 [300] 56 208 86 89 488 504 [300] 36 711 63 85 [3000] 851 98 99 968 154184 216 84 423 90 655 66 704 27 33 [500] 928 155227 47 58 427 746 72 847 92 [500] 924 156024 53 [300] 63 [3000] 202 99 [500] 366 76 99 408 23 543 740 65 874 922 68 157120 38 88 [500] 293 379 565 83 790 93 837 59 67 950 158101 8 23 314 76 429 68 541 75 864 159077 96 197 267 340 95 431 45 [10000] 69 633 917 98

160100 16 66 279 397 448 522 628 36 99 [500] 823 940 161131 37 [300] 61 235 429 93 680 780 813 162121 68 [500] 235 43 356 491 550 65 745 823 67 923 163054 [300] 147 249 339 42 578 657 990 164048 165 216 36 375 407 634 165008 157 [300] 75 274 317 416 601 [3000] 70 761 879 920 [500] 71 166135 253 [3000] 93 [10000] 420 38 551 608 [1000] 53 [3000] 85 710 50 990 167181 221 410 577 904 168171 274 84 415 594 98 731 78 884 [300] 988 169141 42 [500] 229 325 484 584 91 966 74

170163 584 [1000] 651 805 52 56 [300] 84 171110 214 88 422 24 556 [500] 664 811 15 921 172073 174 87 291 [300] 324 413 20 [3000] 562 86 600 1 815 65 997 173102 51 [300] 78 233 436 79 516 619 833 174039 115 93 [3000] 483 90 [3000] 656 829 930 [300] 175000 12 203 361 466 581 689 757 865 965 [1000] 176198 509 70 675 730 836 177142 236 392 423 517 [300] 699 782 905 178007 31 45 58 120 21 63 290 348 63 449 556 71 817 [500] 179006 188 321 74 559 605 769 870 [500] 906 13 [500]

180164 557 632 38 890 974 181036 [300] 236 47 301 [300] 31 485 91 530 76 880 182012 36 53 73 77 325 31 553 905 183008 162 402 528 689 [500] 184057 69 485 536 664 841 185211 29 89 752 927 186112 201 364 953 57 187161 261 406 512 37 42 652 761 93 822 84 923 35 188197 224 372 414 16 99 [500] 533 650 [1000] 59 991 189226 320 [3000] 83 525 90 753

190057 203 444 898 906 92 191125 280 945 192033 64 153 63 249 314 455 [300] 83 528 29 80 750 889 94 994 96 193093 146 87 259 303 43 91 503 41 618 [300] 716 26 [1000] 866 959 194092 107 268 498 502 672 700 840 904 19 195060 78 286 439 574 [3000] 618 80 929 93 196077 84 175 304 413 603 74 197055 178 289 497 599 625 198020 166 302 429 44 63 [500] 791 838 941 55 199048 102 210 57 363 431 74 541 94 627 738 [300] 809

200097 224 365 99 501 670 835 925 [3000] 201088 194 267 556 609 734 [3000] 50 [300] 70 [3000] 94 853 202039 86 232 42 43 336 402 51 512 943 71 203418 52 574 811 942 55 [300] 204033 [300] 479 677 922 32 205398 691 795 942 62 206047 408 [5000] 16 606 40 65 824 946 207002 209 319 42 83 416 50 [300] 733 53 847 91 916 208036 66 [3000] 78 134 40 340 427 577 617 754 87 808 945 209007 371 560 643 753 [50000] 859 60 906 85

210000 [300] 122 250 723 [500] 817 968 211145 895 477 635 [300] 89 212009 21 83 179 280 450 [1000] 544 75 619 885 213061 212 78 395 572 620 68 802 57 969 214141 [1000] 91 608 12 [500] 16 32 35 49 743 935 87 215063 141 457 619 60 616 753 [500] 998 216089 98 383 413 29 35 [500] 50 56 606 217144 230 335 463 553 600 72 770 848 55 82 908 65 218160 71 [500] 91 307 [500] 20 415 31 34 76 603 52 93 825 71 219036 117 37 59 90 94 637 [300] 69 [3000] 729 54

220024 145 893 [1000] 221127 322 35 53 751 222335 420 501 751 88 860 937 223236 732 66 833 224034 339 [300] 428 87 91 566 [500] 740 98 99 938 225023 113 72 98 438 69 606 19

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 5 zu 30000 Mk., 7 zu 15000 Mk., 21 zu 10000 Mk., 36 zu 5000 Mk., 391 zu 3000 Mk., 459 zu 1000 Mk., 510 zu 500 Mk.